Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 152 (2012)

Rubrik: St. Galler Chronik : vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St.Galler Chronik

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Otmar Voegtle

Die Jahreschronik stützt sich auf die Zeitungen «St.Galler Tagblatt» mit Ausgaben für die Region Stadt St.Gallen, Gossau und Umgebung sowie für die Region Rorschach, «Der Rheintaler», «Werdenberger & Obertoggenburger», «Toggenburger Tagblatt», «Wiler Zeitung», «Zürichsee-Zeitung».

A. Recht, Staat, Politik

Januar

1. Mit Jahresbeginn treten im Kanton St.Gallen einige neue oder geänderte Gesetze und Erlasse in Kraft: Laut neuem Bürgerrechtsgesetz beurteilen nunmehr Einbürgerungsräte die Gesuche. Einige Änderungen weist das Beurkundungsrecht auf. Die Wirtschafts- und Standortförderung wird um ein weiteres Programm bis 2014 verlängert. Die Verbilligung der Krankenkassenprämien wird angepasst. Neu geregelt wird auch die Pflegefinanzierung.
4. Zum neuen Präsidenten des Gossauer Stadtparlamentes wird Stefan Harder (FLiG) gewählt, zum Vizepräsidenten Norbert Hälg (FDP).
6. Das Wiler Stadtparlament wählt Mario Schmitt (SVP) zum neuen Präsidenten und Erwin Schweizer (CVP) zum Vizepräsidenten.
7. Die SVP Gossau fordert eine Erhöhung der Zahl der Stadträte von fünf auf sieben und startet in dieser Sache eine Volksinitiative. (Erst 2007 wurde der Stadtrat mit knappen Entscheiden von Stadtparlament und Stimmberechtigten von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert.)
11. Angesichts drohender Defizite in den kommenden Jahren präsentiert die Regierung ein Paket von 54 Massnahmen. In vielen Belangen soll gespart und Aufgaben sollen statt vom Kanton vermehrt von den Gemeinden finanziert werden. Damit soll der Staatshaushalt entlastet und ein allzu intensiver Griff auf das freie Eigenkapitel des Kantons (z.Z. rund 645 Mio. Franken) vermieden werden. Auch eine Erhöhung des kantonalen Steuerfusses von derzeit 95 auf 103 Prozent ab 2013 wird nicht ausgeschlossen. – Die Reaktionen der Parteien sind unterschiedlich, jene der Gemeindepräsidenten vorwiegend negativ. In der öffentlichen Diskussion und bei der bevorstehenden Debatte im Kantonsrat in der kommenden Februarsession sind heftige Verteilungskämpfe zu erwarten.
17. Thomas Müller, Stadtpräsident von Rorschach seit 2003 und Nationalrat seit 2006, tritt nach vierzigjähriger Parteimitgliedschaft von der CVP zur SVP über. Vor allem die zunehmend links orientierte Politik der CVP auf Bundesebene veranlasste ihn zum Parteiwechsel. Müller behält sein Nationalratsmandat und kandidiert kommenden Oktober auf der Nationalrats-Wahlliste der SVP.
18. In der ersten Sitzung des Jahres wählt das St.Galler Stadtparlament Fabian Koch (CVP) zum Präsidenten und Franziska Wenk (Grüne) zur Vizepräsidentin.
18. Kurt Züblin, Mitglied des Stadtrates von Gossau seit 2001, stirbt in seinem 65. Altersjahr. Mit hoher Kompetenz und Einsatz leitete er das Ressort Bau, Umwelt und Verkehr.

Februar

2. Infolge höherer Einnahmen und tieferer Ausgaben in mehreren Ressorts schliesst die Jahresrechnung der Gemeinde Jonschwil mit einem kleinen Überschuss von 210 474 Franken ab. Dank hohen Abschreibungen ist die politische Gemeinde Jonschwil erstmals schuldenfrei. Für schwierig hält der Gemeinderat die Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2015, dies v.a. wegen des angekündigten Sparpakets des Kantons, das möglicherweise die Gemeinden zusätzlich belastet.
9. Im Alter von 69 Jahren stirbt Heinz Christen, ab 1974 Stadtrat und von 1980 bis 2004 Stadtpräsident von St.Gallen. Nebst dem Stadtpräsidium erfüllte der SP-Politiker zahlreiche weitere Funktionen im Dienst seiner Stadt und präsidierte erfolgreich während Jahren auch den Schweizerischen Städteverband.
13. Erstes Abstimmungswochenende des Jahres. Bei der Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» trägt der Kanton St.Gallen zum gesamtschweizerisch verwerfenden Resultat bei, und zwar mit 57 760 Ja gegen 89 687 Nein. Stimmbeteiligung 46,5 Prozent. Als einzige Gemeinde erbringt die Stadt St.Gallen mit 11 995 Ja gegen 9291 Nein ein zustimmendes Resultat.

Die kantonale Verfassungsinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe» wird mit 24 472 Ja gegen 115 076 Nein abgelehnt. Keine einzige Gemeinde liefert eine Ja-Mehrheit. Angenommen wird das Gesetz über die Pflegefinanzierung mit 109 741 Ja gegen 23 387 Nein. Nesslau-Krummenau wählt zum neuen Gemeindepräsidenten Kilian Looser (FDP). In Wittenbach muss das Gemeindeoberhaupt in einem zweiten Wahlgang erkoren werden.
Bedeutsam für St.Gallen ist ein Abstimmungsresultat im Kanton Appenzell-Ausserrhoden: Ein jährlicher Beitrag von 1,7 Mio. Franken als Lastenausgleich für den Bereich Kultur an den Kanton St.Gallen wird knapp bewilligt, dies v.a. dank zustimmenden Mehrheiten in den St.Gallen-nahen Gemeinden.

16. Der Kantonsrat tagt zu seiner dreitägigen Februarsession. Er vereidigt Benedikt Würth (CVP) als neuen Regierungsrat. Er bestellt in der Gesamterneuerungswahl das Kantonsgericht bis 2017 und wählt dabei Walter Würzer (FDP) zum neuen Kantonsrichter. Niklaus Oberholzer (SP) wird Präsident des Kantonsgerichts. Der Rat bewilligt Förderbeiträge von total 22,7 Mio. Franken an die Gemeindefusionen Wil-Bronschhofen und Gommiswald-Ernetschwil-Rieden. Meist im Sinne der Anträge der Regierung und der Finanzkommission entscheidet der Rat über nicht weniger als 54 Sparmassnahmen. Davon abweichende Beschlüsse trifft der Rat nur in den ganz seltenen Fällen, wo sich unvorhergesehene Allianzen bilden. Auf Antrag der Finanzkommission und gegen die Absicht der Regierung beschliesst der Rat, es seien jährlich weitere 50 Mio. Franken einzusparen, um eine kantonale Steuererhöhung zu vermeiden. In diesem Zusammenhang verlässt die geschlossene SP-Fraktion protestierend den Ratssaal. Einige Geschäfte passieren in den Schlussabstimmungen, darunter die Erhöhung des Genossenschaftskapitals der Olma und der Bau der Brücke Pfäfers-Valens samt dazugehörender Änderung des Strassenplanes. Mit einer stehenden Ovation verabschiedet das Kantonsparlament Regierungsrat Josef Keller (CVP).

17. Der Kanton muss zwar an allen Ecken und Enden sparen, aber «den Gemeinden geht's prächtig». «Finanzlage in ausgezeichneter Verfassung», «Steuerfüsse im Sinkflug» und ähnliches ist zu lesen. Eine lange Reihe von Gemeinden schliesst das Rechnungsjahr 2010, weit besser als budgetiert, mit erheblichen bis kolossalen Überschüssen ab, dies fast durchwegs dank höheren Erträgen und geringerem Aufwand und gelegentlich Baulandverkäufen. Gemeinden, deren Behörden für 2011 einen gleich bleibenden Steuerfuss beantragen, sind dünn gesät, z.B. Zuzwil mit 103, Mörschwil mit 92, Oberbüren mit 112 und Flawil mit 149 Prozentpunkten. In zahlreichen Gemeinden hingegen dürfen sich die Steuerpflichtigen über einen um mehrere Prozentpunkte reduzierten Steuerfuss freuen. Dazu einige Beispiele: Tübach von 110 auf 100, Diepoldsau von 106 auf 100, Niederhelfenschwil von 134 auf 129, Goldach von 116 auf 114. Freilich gibt es auch einige Gemeinden mit nach wie vor recht hoher Steuerbelastung, unter ihnen Niederbüren, wo eine bescheidene Senkung von 159 auf 157 Prozentpunkte, oder Gams, wo eine solche von 156 auf 148 Punkte in Aussicht steht.

19. Das Bundesgericht weist eine Beschwerde der Vereinigung «Besorgte Liegenschaftseigentümer und Wirte Kanton St.Gallen» gegen die Verordnung zum Rauchverbot in Restaurants ab. Die Vereinigung focht die Verordnung schon im Sommer 2010 vor dem Verwaltungsgericht des Kantons an. Dessen ablehnenden Entscheid zog sie ans Bundesgericht weiter – offensichtlich ohne Erfolg.

22. Das St. Galler Stadtparlament billigt nach langer Debatte die Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt. Zankapfel zwischen bürgerlicher und links-grüner Seite ist die geplante Parkgarage Schibenertor. Den definitiven Entscheid fällt am 15. Mai das Stimmvolk.

25. Wieder orientiert eine stattliche Zahl von Gemeinden über den Abschluss des Rechnungsjahres 2010, und wieder werden fast durchwegs deutlich bessere als die budgetierten Ergebnisse gemeldet. Nirgends drängen sich für 2011 höhere Gemeindesteuerfüsse auf; in manchen Gemeinden sinkt die Steuerbelastung. «Sehr erfreulich» oder «kerngesund» präsentiert sich die Finanzlage der meisten Gemeinden. So schliesst z.B. Rapperswil-Jona die Jahresrechnung bei einem Aufwand von rund 137,6 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 142,5 Mio. Franken mit einem erheblichen Überschuss von nicht weniger als 4,9 Mio. Franken – und nicht mit dem budgetierten Defizit von 1,5 Mio. Franken ab! Auch Kaltbrunn stellt sich mit Aktivum von 2,29 Mio. Franken massiv besser als erwartet; desgleichen Sevelen mit 2,4 Mio. Franken, wo der Steuerfuss um acht auf 139 Prozentpunkte gesenkt werden kann. In Rheineck liegt heuer der Steuerfuss zwanzig Prozentpunkte tiefer als vor vier Jahren. Mit einem Steuerfuss von 119 Prozent ist Rorschacherberg auf dem Weg zum Steuerparadies. Trotz des guten Jahresabschlusses wagt Wattwil «keine Experimente» und belässt den Steuerfuss bei 158 Prozentpunkten, ebenso Schmerikon mit deren 144.

März

1. Die Meldungen von Gemeinden mit erfreulichen Abschlüssen der Jahresrechnung 2010 setzen sich fort. So erzielte Rorschach bei Ausgaben von 64,5

Mio. Franken und Einnahmen von 65,7 Mio. Franken einen Überschuss von 1,2 Mio. Franken; dies obwohl ein kleines Defizit budgetiert war. Der Steuerfuss soll um drei auf 152 Prozentpunkte sinken. Die Stadt Gossau steht weit besser da als budgetiert, und zwar mit einem Überschuss von rund 1,7 Mio. Franken statt mit einem Defizit von 6,1 Mio. Franken. Die Gründe für die guten Abschlüsse sind in den meisten Gemeinden des Kantons ähnlich: Höhere Steuererträge und geringere Ausgaben, z.B. für soziale Wohlfahrt, Schule etc.

11. Zu den Gemeinden mit erfreulichen Rechnungsabschlüssen 2010 gehört auch die Stadt St.Gallen, deren Rechnung «mit traumhaften Zahlen» abschliesst, d.h. viel besser als seinerzeit in einem unsicheren Umfeld budgetiert. Einem Aufwand von 516,5 Mio. Franken steht ein Ertrag von rund 523 Mio. Franken gegenüber. Auch die Stadt Wil, die bei Ausgaben von 97,9 Mio. Franken und Einnahmen – vor allem bei diversen Steuern – von 99,33 Mio. Franken einen Gewinn von rund 1,4 Mio. Franken realisierte, erbringt ein positives Resultat.

16. Bruno Zanga wird von der Regierung zum neuen Kommandanten der Kantonspolizei mit offiziellem Amtsantritt am 1. November dieses Jahres gewählt. Der Gewählte ist gegenwärtig Leiter des kantonalen Migrationsamtes.

17. Die FDP des Kantons St.Gallen geht mit der BDP (Bürgerlich-Demokratische Partei) für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober eine Listenverbindung ein, dies in der wohl unerfüllbaren Hoffnung, das 2007 verlorene Nationalratsmandat zurückholen zu können.

18. Die Ortsgemeinde Wattwil beschliesst ihre Auflösung per Ende April dieses Jahres. Ihr Vermögen, mit der Auflage einer Zweckbindung, wird an die politische Gemeinde Wattwil übertragen.

21. Neuer Stadtpräsident von Rapperswil-Jona wird bereits im ersten Wahlgang Erich Zoller (CVP). Dass er nach heftigem Wahlkampf mit z.T. bizarren Vorwürfen gegen seine Person zum Erfolg gelangt, überrascht nicht wenige.

25. Die St.Galler Staatsrechnung 2010 schliesst deutlich besser als budgetiert. Einem Aufwand von 4330,6 Mio. Franken steht ein Ertrag von 4395,3 Mio. Franken gegenüber.
Freilich konnte der an sich erfreuliche Überschuss von 64,7 Mio. Franken nur dank einem Griff auf das freie Eigenkapital erzielt werden.

27. Zum neuen Gemeindepräsidenten von Wittenbach wird im zweiten Wahlgang Fredi Widmer (CVP) gewählt. Er tritt die Nachfolge von Albert Etter (CVP) an.

28. Nach langer Krankheit stirbt in seinem 86. Lebensjahr Remigius Kaufmann (CVP). Er nahm in Kirche und Politik wichtige Funktionen wahr und amtete von 1972 bis 1983 als Nationalrat.

30. Nicht ganz so erfreulich wie in den meisten anderen Gemeinden präsentiert sich die Jahresrechnung 2010 von Lichtensteig. Vor allem wegen geringeren Steuereinnahmen schliesst sie mit einem Defizit von 854000 Franken. Budgetiert war ein Defizit von lediglich rund 300000 Franken.

30. Der Gemeindepräsident von Bronschhofen, Max Rohr (FDP) meldet seinen Rücktritt per Ende September, dies nach 18-jähriger Behördentätigkeit, davon 15 Jahre als Gemeindepräsident.

April

26. In seiner Aprilsession wählt das Kantonsparlament Karin Keller-Sutter (FDP) zur Regierungspräsidentin für das Amtsjahr 2011/12. In zweiter Lesung bewilligt es Förderbeiträge an die Fusionen der Gemeinden Gommiswald, Ernetschwil und Rieden sowie der Gemeinden Wil und Bronschhofen. Es stimmt einer FDP-Motion zur Schaffung einer «schwarzen Liste» säumiger Zahler der Krankenkassenprämien zu. Auch billigt es einen Antrag der CVP-Fraktion auf Abbruch des Projektes «Basisstufe» (d.h. Durchmischung von Kindergarten und ersten Primarschuljahren). Es bewilligt den st.gallischen Beitrag von 7,5 Mio. Franken für technische Verbesserungen der Schweizerischen Südostbahn AG (SOB). Es nimmt auch Kenntnis vom Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission über die Sozialversicherungsanstalt (SVA) des Kantons St.Gallen, zu welcher Sache es zuvor zwei parlamentarische Vorstösse für dringlich erklärt.

Mai

1. 1.-Mai-Feiern (z.T. schon auf Samstag, 30. April vorverlegt) finden in einigen grösseren Orten statt. Prominente Redner mahnen Steuergerechtigkeit, Mindestlöhne etc. an, warnen vor Atomkraftwerken und kritisieren die kantonsrätliche Sparpolitik. Teilnehmer eines Umzugs durch die St.Galler Innenstadt treffen sich zu einem Fest auf der Marktgasse und in der Grabenhalle.

3. Zwar verzichtet der Kanton angesichts des Spardrucks auf die Realisierung einer Grossbibliothek im Gebäude der St.Galler Hauptpost. Das Thema bleibt aber brisant. In einer Sitzung des St.Galler Stadtparlamentes gilt eine Debatte der Interpellation «Vision ‹Neue Bibliothek› gestorben – wie stellt sich der Stadtrat dazu?». Sowohl für den Stadtrat als auch für die meisten Fraktionen hat die Weiterentwicklung der Freihandbibliothek hohe Priorität.

15. Wahl- und Abstimmungswochenende in mehreren Gemeinden. Neuer Gemeindepräsident von Uzwil wird Lucas Keel (CVP). Da der Gewählte zurzeit Ge-

meindepräsident von Niederhelfenschwil ist, kommt es dort demnächst zur Wahl eines neuen Gemeindeoberhauptes. In Gossau zieht mit der Wahl von Stefan Lenherr die CVP wieder in den Stadtrat ein. In Ebnat-Kappel schaffen zwei parteilose Kandidaten die Wahl in den Gemeinderat, dies auf Kosten der offiziellen Kandidaten der FDP und der SP.
In Rorschach billigen die Stimmbürger mit grosser Mehrheit den Bau eines Personenlifts vom Hauptbahnhof hinauf zur Promenadenstrasse.
Die Stimmbürger der Stadt St.Gallen lehnen die zukunftsweisende Neugestaltung von Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt mit 9785 gegen 11 177 Stimmen ab und verpassen somit laut Stadträtin Beéry «eine grosse Chance». Die Stimmbeteiligung ist mit 46,8 Prozent beachtlich hoch. Unmittelbar nach dem Abstimmungstag startet die städtische SP eine Initiative mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr vom Marktplatz zu verbannen. Die SVP reagiert darauf empört, sieht sie doch dadurch die Existenz der innerstädtischen Läden und Gewerbebetriebe gefährdet.

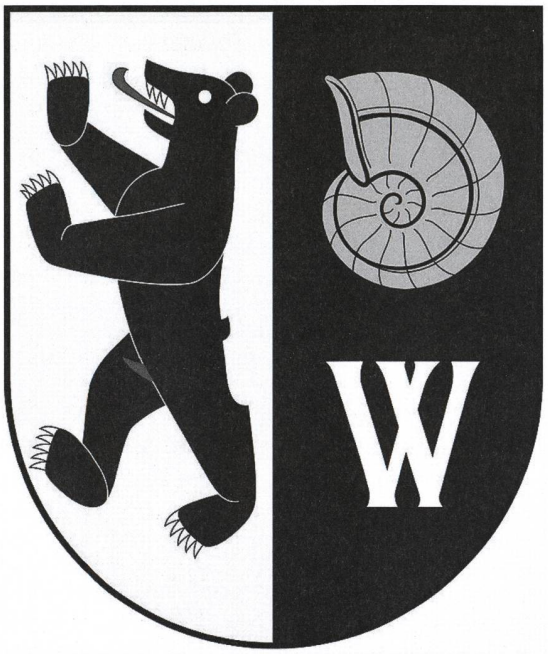
27. Nach 180 Jahren seines Bestehens wird das Kassationsgericht des Kantons St.Gallen aufgehoben. Es hat mit dem Vollzugsbeginn der Schweizerischen Zivilprozessordnung am 1. Januar dieses Jahres seine Existenzberechtigung verloren.

Juni

8. In seiner zweitägigen Junisession wählt das St.Galler Kantonsparlament Karl Güntzel (SVP) zum Präsidenten für das Amtsjahr 2001/12. Vizepräsident wird Felix Bischofberger (CVP). In erster Lesung berät es einen Nachtrag zum Mittelschulgesetz und lehnt dabei die Idee eines Mittelschulrates ab. Der Rat genehmigt die Staatsrechnung 2010 des Kantons (sh. 25. März), spricht Beiträge von 5,5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds und bewilligt 9,4 Mio. Franken für die Erneuerung der Hochschule für Technik Buchs. In der Schlussabstimmung passiert die Beteiligung des Kantons an der Finanzierung technischer Verbesserungen der Schweizerischen Südostbahn AG (SOB) für das Jahr 2011. Der Rat beschliesst Nichteintreten auf eine SVP-Motion betr. Einführung eines Sozialabzugs für Eigenbetreuung von Kindern ins Steuergesetz.

10. Der Gemeindepräsident Ernst Metzler (CVP) von Balgach tritt nach zwanzig Jahren im Amt aus Altersgründen im Herbst nächsten Jahres nicht mehr zur Wiederwahl an.

23. Bei den bevorstehenden eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober werden die im Kanton St.Gallen registrierten Auslandschweizer erstmals elektronisch wählen können.



Juli

3. Eine Fusion ihrer Gemeinden befürworten mit deutlichen Mehrheiten die Stimmbürger von Wil (3144 Ja gegen 1831 Nein) und Bronschhofen (1372 Ja gegen 379 Nein). Mit dem 2013 vorgesehenen Zusammenschluss wird die drittgrösste Gemeinde des Kantons St.Gallen mit (hochgerechnet) rund 23 000 Einwohnern entstehen.

5. Kurz nach seinem 97. Geburtstag stirbt Simon Frick, St.Galler Regierungsrat von 1949 bis 1972. Er leitete vorerst das Polizeidepartment und dann lange Jahre das Baudepartement. Mit Weitblick und Tatkraft setzte er sich erfolgreich für den Bau der Autobahnen ein. Von 1963–1967 vertrat der FDP-Politiker den Kanton St.Gallen im Nationalrat.

5. Das St.Galler Stadtparlament billigt nach langer Debatte den Gestaltungsplan für das neue Olma-Kongresszentrum, das u.a. einen Hotelturm von 60 Metern Höhe vorsieht. Ferner heisst es einstimmig die Jahresrechnung 2010 gut.

7. Armin Jud (parteilos), seit weniger als hundert Tagen Gemeindepräsident von Degersheim, fühlt sich von seinem Amt überfordert und tritt per sofort zurück.

August

1. Die 1.-August-Feiern werden z.T. um einen oder zwei Tage vorverlegt und finden im ganzen Kanton teils in privatem, teils in offiziellem Rahmen – von Gemeinden oder Vereinen organisiert – statt. Als Redner treten prominente Gemeinde-, Kantons- und Bundespolitiker – so Bundesrat U. Maurer (SVP) und Parteipräsident F. Cotti (FDP) – wie auch Per-

sönlichkeiten aus den Bereichen Kultur und Wirtschaft auf. Wie jedes Jahr üblich, richten sich die Redner mit besinnlichen, mahnenden und aufmunternden Worten an das Publikum. Dieses Jahr sind die Reden von Politikern meist auch im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom kommenden Oktober zu verstehen. Zahlreiche mittlerweile zur Tradition gewordenen «Bauern-Brunches» finden Zulauf.

16. Im März dieses Jahres gaben die kantonale FDP und die BDP eine Listenverbindung für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober bekannt. Nun kündigt die BDP dieses Zweckbündnis überraschend. Sie gibt sich der eitlen Hoffnung hin, mit anderen Listenverbindungen einen Sitz für sich zu gewinnen.

23. Für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober dieses Jahres sind im Kanton St.Gallen insgesamt 15 Listen eingegangen, d.h. neun weniger als vor vier Jahren. Es fällt auf, dass es sich dabei mehrheitlich um Listen ernst zu nehmender Parteien handelt und dass kaum Listen von ephemeren Splittergruppen oder reine Juxlisten selbsternannter Polittalente vorliegen.
Für die zwei Ständeratssitze liegen derzeit sechs Kandidaturen vor. Ein BDP-Kandidat zieht sich Ende September wegen Verdachts auf strafbare Handlungen zunächst wieder zurück, hält dann aber doch an seiner Kandidatur fest.

26. Die Gemeinde Zuzwil feiert ihr 1250-Jahr-Jubiläum mit Musik, Dorfchilbi, Apéro, Jubiläumsfilm etc.

30. Das St.Galler Stadtparlament weist nach langer Debatte eine Vorlage des Stadtrates betr. Erschwerung des Autoverkehrs zwischen den Neumarktgebäuden (Vadianplatz) zurück.

September

1. Die SVP-nahe Zeitung «Weltwoche» löst eine Pressekampagne gegen Regierungsrätin Karin Keller-Sutter (FDP) und deren Einflussnahme auf das Asylgesuch einer türkisch-iranischen Familie aus. Der Pressewirbel muss im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen vom kommenden Oktober gesehen werden.

2. Für die Nationalratswahlen vom 23. Oktober a.c. bemühen sich grosse und kleine Parteien um Listenverbindungen. Bereits vereinbart ist eine solche zwischen der SP und den Grünen. Die beiden konfessionell orientierten Parteien CVP und EVP verhandeln in der Sache und gehen bald auch eine Listenverbindung ein.

7. Rolf Huber, seit Anfang dieses Jahres parteiloser Gemeindepräsident von Oberriet, will bei den Kantonsratswahlen im März nächsten Jahres für die FDP kandidieren, dies in der Erkenntnis, dass man als Parteiloser im Kantonsrat «nicht relevant» ist.

11. In zwei Fällen kommt es zu Abstimmungen über Gemeindefusionen. Mit deutlichen Mehrheiten billigen die Stimmberechtigten von Goldingen (64,2 Prozent), St.Gallenkappel (67,2 Prozent) und Eschenbach (69,3 Prozent) den Zusammenschluss per Jahresbeginn 2013. Im gleichen Zusammenhang werden auch die Schulen fusioniert. Die neue Gemeinde wird Eschenbach heissen.
In Wattwil und Krinau ermächtigen die Stimmenden die Gemeindebehörden, die Fusion vorzubereiten. Die eigentliche Fusionsabstimmung findet im April kommenden Jahres statt.

11. Im ersten Wahlgang in Sargans bleiben alle vier Kandidaten für das Gemeindepräsidium unter dem absoluten Mehr. Ein zweiter Wahlgang erübrigt sich gleichwohl, ziehen sich doch drei unterlegene Kandidaten aus dem Rennen zurück, so dass Jörg Tanner (grünliberal), der bereits im ersten Wahlgang das deutlich beste Resultat erzielte, in stiller Wahl gewählt wird.

22. Die Kantonsregierung präsentiert ein düsteres Budget für 2012. Bei Ausgaben von 4,4 Mrd. Franken sieht es zwar nur einen geringen Aufwandüberschuss von rund 30 Mio. Franken vor. Dieses relativ bescheidene Defizit ergibt sich aber nur dank zusätzlichen Sparmassnahmen, Bezug aus dem freien Eigenkapital und Erhöhung des Staatssteuerfusses. Gründe für den pessimistischen Ausblick sind v.a. Mindereinnahmen bei den kantonalen Steuern und ausbleibende Einnahmen von Gewinnausschüttungen der Nationalbank. Es sind in dieser Sache heftige Debatten im Kantonsrat zu erwarten.

25. In einer Konsultativabstimmung lehnt die Stimmbürgerschaft von Rapperswil-Jona den Bau eines Stadttunnels mit 5383 Nein gegen 4528 Ja ab. Mit dem Scheitern dieses zukunftsweisenden Projekts bleiben die Verkehrsprobleme der Stadt noch auf Jahre hinaus ungelöst.

25. Daniel Meili (FDP) wird neuer Gemeindpräsident von Bronschhofen und tritt somit die Nachfolge von Max Rohr an. Freilich dauert seine Amtszeit wegen der bevorstehenden Fusion von Wil und Bronschhofen nur bis Ende 2012.

27. In seiner dreitägigen Septembersession verabschiedet der Kantonsrat in einer Sammelvorlage ein grosses Sparpaket, das er bereits in der Februarsession schnürte, um den defizitären Staatshaushalt zu entlasten. In dieser Sache passieren sieben von der Regierung beantragte Gesetzesänderungen fast unverändert. Der Rat überweist eine SVP-Motion betr. Lockerung des Rauchverbots in Restaurants. Es wird gewünscht, das Rauchen in *bedienten* Fumoirs zu erlauben (dies ungeachtet der Annahme der Volksinitiative «Schutz vor dem Passivrauchen für alle» im September 2009, wonach das Rauchen nur in *unbedienten* Fumoirs zulässig ist). Stellung nimmt der Rat zum Wiederaufbau der im Februar 2009 eingestürzten Riethüsli-Turnhalle in St.Gallen. Da die

Versicherung für den Schaden zahlt, kann die Regierung den Neubau in eigener Kompetenz beschliessen. Einem Nachtrag zum Strassenbaugesetz, der den St.Galler Klosterplatz unter die Hoheit des Kantons stellt, wird zugestimmt. Der Rat spricht sich für eine SP-Motion betr. das altersdurchmischte Lernen (AdL) auf der Oberstufe aus. Dafür muss die Regierung die gesetzlichen Grundlagen schaffen. Vom Rat abgelehnt wird hingegen eine CVP-Motion, wonach lernschwache Schüler an den Primarschulen vom Englisch- und Französischunterricht befreit werden sollten. Ab Amtsdauer 2012–2016 tagt der Rat nur noch viermal pro Jahr, dies aus Spargründen. (Fünf Sessionen pro Jahr fanden ab 2009 statt.)

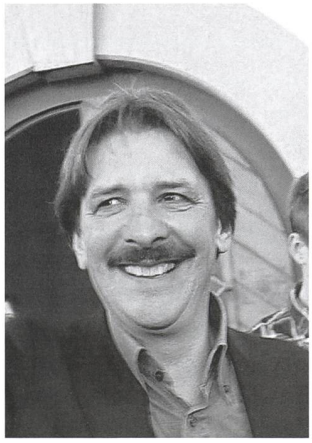
30. Regierungsrätin Kathrin Hilber (SP) seit 1996 während vier Amtsdauern Vorsteherin des Departements des Innern, tritt 2012 nicht mehr zur Wiederwahl an.

Oktober

12. Jakob Schegg (FDP), seit zwanzig Jahren Gemeindepräsident von Berneck, gibt seinen Rücktritt aus Altersgründen per Ende der laufenden Amtsperiode bekannt und tritt somit im September 2012 nicht mehr zur Wiederwahl an.

12. Die CVP- und EVP-Parlamentarier im St.Galler Kantonsrat vereinbaren eine Fraktionsgemeinschaft für die kommende Amtsdauer 2012–2016.

23. Wahlwochenende! Zum neuen Mitglied des Ständerates wird im ersten Wahlgang Karin Keller-Sutter (FDP) gewählt. Die anderen fünf Kandidierenden bleiben unter dem absoluten Mehr, so dass für die Bestellung des zweiten Ständeratsmandates ein zweiter Wahlgang erforderlich ist. Zu diesem Wahlgang tritt der bisherige Ständerat Eugen David (CVP) nicht mehr an.
Die künftige St.Galler Delegation im Nationalrat setzt sich wie folgt zusammen: Zu den Wiedergewählten Toni Brunner (SVP), Jakob Büchler (CVP), Roland Rino Büchel (SVP), Yvonne Gilli (Grüne), Hildegard Fässler (SP), Lucrezia Meier-Schatz (CVP), Thomas Müller (SVP, früher CVP), Walter Müller (FDP), Paul Rechsteiner (SP) und Lukas Reimann (SVP) stossen zwei Neue, nämlich Margrit Kessler (Grünliberale) und Markus Ritter (CVP). Somit gewinnen die Grünliberalen auf Kosten der SVP ein Mandat. Der nicht wiedergewählte Elmar Bigger (SVP) ist erster Ersatz auf seiner Liste. Die Parteistärken im Kantonverteilen sich folgendermassen: SVP 31,5%, CVP 20,3%, FDP 12,3%, SP 16,7%, Grüne 6,4%, Grünliberale 6,0%, andere 3%.
Den zweiten Wahlgang am 27. November um den noch offenen Ständeratssitz gewinnt recht überraschend Paul Rechsteiner (SP). An seiner Stelle zieht Barbary Gysi in den Nationalrat ein.
Zum neuen Gemeindepräsidenten von Niederhelfenschwil wird Simon Thalmann (parteilos) gewählt. Er tritt mit Jahresbeginn 2012 die Nachfolge von Lucas Keel (CVP) an, der dann das Gemeindepräsidium von Uzwil übernimmt.



November

2. Das St.Galler Stadtparlament stimmt der Gründung der «Stiftung Plätze für Fahrende St.Gallen» mit Beteiligung der Stadt zu. Die Plätze sollen im Schiltacker geschaffen werden. Es erklärt mit knapper Mehrheit ein Postulat «Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?» erheblich. Somit muss der Stadtrat über seinen Einsatz für die «Südspange» inkl. Finanzierungsmöglichkeiten Bericht erstatten.

13. Seit diesem Wochenende gibt es eine «Piratenpartei St.Gallen und beide Appenzell». Sie steht für «eine digitale Politik, jugendliche Bewegungen und für ein neues Denken» und will bei den Kantonsratswahlen kommenden Jahres mitmachen.

22. Das St.Galler Stadtparlament bewilligt einstimmig einen Kredit von 6,9 Mio. Franken zwecks diverser technischer Verbesserungen im Historischen und Völkerkundemuseum. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum. Einzelne parlamentarische Vorstösse zielen darauf hin, die jüngst freigelegten Reste des alten Klosters unter dem Gallusplatz mittels Verglasung, Fenster o.ä. auch künftig sichtbar werden zu lassen.

27. Nebst der Nachwahl in den Ständerat (sh. 23. Okt.) kommt es in Kanton und Gemeinden auch zu weiteren Entscheiden. Die SP-Initiative betr. Abschaffung der Pauschalbesteuerung wird zwar mit 62 049 Ja gegen 57 450 Nein angenommen, ebenso aber auch der Gegenvorschlag der Regierung mit 71 277 Ja gegen 41 107 Nein. Folglich gilt das Ergebnis der Stichfrage, wobei der Regierungsvorschlag mit 64 681 gegenüber der Initiative mit 54 987 Stimmen siegreich bleibt. Die Pauschalbesteuerung wird somit verschärft, aber nicht abgeschafft.

Die Stimmbürgerschaft von Bütschwil und Ganterschwil stimmt einer Fusion der beiden Gemeinden zu. Das gleiche gilt für die Fusion der Gemeinden Nesslau, Krummenau und Stein.
In Gossau wird die SVP-Initiative «7 statt 5» abgelehnt, d.h. die Zahl der Stadträte bleibt wie zuvor bei fünf. Annahme erfährt die Vorlage «Stadtbibliothek und Ludothek 2012».

28. Nach kürzlichen internen Querelen wird August Schmidinger neuer Präsident der kantonalen BDP.
29. Einer der leistungsstärksten St.Galler Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts ist das heute an der Vernissage vorgestellte Buch «Die Erfindung der Mitte – Staatsmann Arnold Otto Äpli, 1816–1897», verfasst von Hans Hiller, gewidmet. Der zu Unrecht etwas in Vergessenheit geratene Landammann, Bundesparlamentarier, Bundesrichter, Diplomat, Stütze von Kultur und Kirche etc. soll dank der schmucken Publikation auch die Anerkennung der heutigen Generation finden.
30. In seiner dreitägigen Novembersession bewilligt das Kantonsparlament etwas über 21 Mio. Franken an die Fusion der Gemeinden Eschenbach, St.Gallenkappel und Goldingen, ferner an jene von Krinau und Wattwil und schliesslich an jene von Bütschwil und Ganterschwil. Es spricht rund sechzig Beiträge von rund 5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds. Unter dem Eindruck einer finanziell härteren Zukunft verabschiedet es den Voranschlag 2012: Nur via Eigenkapitalbezug von 200 Mio. Franken und einem um zehn Punkte auf 105 Prozentpunkte erhöhten Staatssteuerfusses bleibt es bei einem erträglichen Defizit von 28,4 Mio. Franken. Der Finanzchef, Regierungsrat Martin Gehrer (CVP), stellt für die Junisession 2012 ein Sparpaket II in Aussicht.

Dezember

7. Daniel Bühler (FDP), seit 2007 als Stadtpräsident von Altstätten im Amt, wird sich im kommenden Jahr nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Der 41-Jährige möchte sich beruflich neu orientieren.
13. Das St.Galler Stadtparlament verabschiedet nach langer Debatte das Budget für das Jahr 2012. Dieses sieht einen Gesamtaufwand von 551,6 Mio. Franken und einen Gesamtertrag von 545,2 Mio. Franken vor. Ferner bewilligt der Rat eine Erhöhung des Jahresbeitrages an das Textilmuseum von 45 000 auf 280 000 Franken sowie eine einmalige Anschubsfinanzierung von 100 000 Franken. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
14. Der Gemeindepräsident von Sennwald, Hans Appenzeller (FDP), der die Gemeinde seit 1992 leitet, verzichtet aus Altersgründen auf eine weitere Kandidatur im kommenden Jahr.

B. Bevölkerung, Gesellschaft, Gesundheitswesen

Januar

1. Überall im Kanton wird der Jahresbeginn – wenn auch auf unterschiedliche Weise – begrüsst. Das St.Galler Sinfonieorchester bietet in der Tonhalle mit viel «Vibrato» ein Konzert, wo nebst Vertrautem auch Neues zu hören ist. In der Tonhalle Wil steigt ein Konzert samt Balletteinlage. Zu besinnlichen Neujahrskonzerten trifft man sich in Krinau und in der reformierten Kirche Jona. In Grabs stimmen Männerchor und Jodelclub «Bergfinkli» samt einem Kaminfeger als Glücksbringer auf das neue Jahr ein. Lokalem Brauchtum folgend gehen die Kinder in Widnau «s nöi Johr hola». Gemeindebehörden und Verkehrsvereine laden in Stadt und Land zu Neujahrbegrüssungen samt Apéro ein. Sofern Redner das Wort ergreifen, verweisen sie auf die hohe Lebensqualität in der Schweiz und ermuntern das Publikum, sich auch neuen Herausforderungen zu stellen.
1. Heute tritt die vom Kantonsrat im letzten November verabschiedete neue Pflegefinanzierung in Kraft. Im Kanton St.Gallen sind rund 14 500 Pflegebedürftige, 120 Pflegeheime und 80 Spitex-Organisationen betroffen.
22. Jochen Lange, seit 1991 Chefarzt Chirurgie am Kantonsspital St.Gallen, tritt altershalber in den Ruhestand.

Februar

5. Ende 2009 lebten im Kanton St.Gallen 474 676 Personen, davon 103 067 ausländische Staatsangehörige, was einen Anteil von 21,7 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Dies entspricht ungefähr dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Regierungsrätin Kathrin Hilber (SP) sieht in der beruflichen und gesellschaftlichen Integration eine notwendige und nicht leicht zu lösende Aufgabe, weisen sich doch die Zuwanderer oft über einen niedrigen Bildungsstand aus. Die «klassische Migration» aus den Balkanstaaten dürfte künftig wohl zurückgehen.
22. Konfessionelle Vereine haben es heutzutage schwer. So steht die Katholische Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Rheineck vor einer unsicheren Zukunft. Der Vorstand wird voraussichtlich an der Hauptversammlung kommenden Jahres über die Auflösung des Vereins abstimmen lassen. Die Katholische Frauengemeinschaft Balgach hingegen sieht als Ziel einen Verein, der Frauen jeglicher Konfession offen steht und dabei seinen christlichen Wurzeln treu bleibt. Sofern auch der Evangelische Frauenverein zustimmt, wird eine Projektgruppe entsprechende Statuten ausarbeiten. Schnell handelt die Katholische Frauengemeinschaft Waldkirch: In der

Absicht, ihren Namen «moderner erscheinen» zu lassen, nennt sie sich künftig «Frauengemeinschaft Waldkirch». Wenig später gibt sich auch die Katholische Frauen- und Müttergemeinschaft (FMG) Altstätten ein neues Logo samt neuem Namen und heisst künftig «Frauengemeinschaft».

März

5. Zur 13. Frauenvernetzungswerkstatt in St.Gallen erscheinen rund 430 Teilnehmerinnen. Zu den Referentinnen gehört auch Nicla Kelek, aus der Türkei gebürtig. Als Expertin für Migrations-Soziologie und Islamwissenschafterin äussert sie sich pessimistisch über die Chancen von Frauen in islamischen Ländern, wo das von den Imamen geprägte islamische Personenstands- und Familienrecht die Frauen benachteiligt.
10. Die Regierung hat 523 ausländische Personen, vorwiegend aus Staaten des ehemaligen Jugoslawiens, aus Deutschland, aus Italien, aus der Türkei etc., eingebürgert. Auch 56 Anträge von Schweizern für das St.Galler Kantonsbürgerrecht werden gebilligt.
16. In St.Gallen beginnt heute der 12. Internationale Brustkrebskongress. Er wird von über 4000 Spezialisten besucht.
31. Zum neuen Kantonstierarzt und Leiter des Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen wird Albert Fritsche gewählt. Er folgt Thomas Giger nach, der nach 33 Jahren in den Ruhestand tritt.

April

7. Laut Mitteilung der Staatskanzlei bezogen im Jahr 2009 rund zwei Prozent der kantonalen Bevölkerung Sozialhilfe, was auch dem Niveau von 2008 entspricht. Etwa ein Drittel der Bezüger war jünger als achtzehn Jahre.
25. Ein Friedensmarsch durch die Stadt Rorschach unter dem Motto «Fremde werden einheimisch» findet seinen Abschluss in der evangelischen Kirche mit einer «Rorschacher Erklärung». Sie beinhaltet Forderungen nach einer Besserstellung von Ausländern in mehreren Belangen. Das Thema ist insbesondere für Rorschach mit einem Ausländeranteil von rund 45 Prozent der Gesamtbevölkerung relevant.

Mai

3. Das Bundesamt für Veterinärwesen meldet erstmals seit vier Jahren einen BSE-Fall in der Schweiz: Bei einer Kuh im Kanton St.Gallen wurde unlängst der «Rinderwahnsinn» festgestellt.
12. Die St.Galler Regierung hat 330 ausländischen Personen (181 Gesuchsteller mit z.T. Ehepartnern und Kindern) das kantonale und somit auch das Schweizer Bürgerrecht erteilt. Auch 23 Gesuche von schweizerischen Staatsangehörigen wurden bewilligt.
13. Unter dem Titel «Die Zeit ist reif» tagt in St.Gallen ein «Matriarchatskongress». Die Stadt St.Gallen leistet einen kleinen finanziellen Beitrag an den Anlass. In der Presse wird der Verdacht laut, bei der Matriarchatsbewegung handle es sich um eine sektenähnliche Gruppierung.
14. Im Rahmen eines Sozial- und Umweltforums (Sufo) in St.Gallen findet ein Demonstrationszug in der Innenstadt statt.
24. Rund 114 000 Personen, d.h. knapp ein Viertel der Bevölkerung des Kantons St.Gallen, erhält dieses Jahr eine Verbilligung der Krankenkassenprämien. Die Verbilligungssumme beträgt 82,7 Mio. Franken (Vorjahr 72,1 Mio. Franken).

Juni

14. Heute vor zwanzig Jahren fand der nationale Frauenstreiktag statt. Dieses Anlasses wird in einigen grösseren Orten gedacht, so z.B. in Widnau, wo 1991 das Frauenforum Rheintal entstand, oder in St.Gallen, wo eine Kundgebung in der Innenstadt die Gleichstellung der Frauen in allen Bereichen fordert.

Juli

8. Uznach kann als erste Gemeinde im Kanton St.Gallen (und als fünfte in der Schweiz) von der Unicef das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegennehmen.
9. Im Kanton St.Gallen gibt es zurzeit genügend Hausärzte. Im Jahr 2010 erteilte der Kanton 31 neue Bewilligungen für Hausärzte, davon sechs Kinderärzte. Davon profitierten auch ländliche Gebiete. Längerfristig ist das Problem freilich nicht ganz gelöst, nimmt doch die Zahl der nur teilzeittätigen Ärzte und Ärztinnen zu.

August

5. Die Wohnbevölkerung in der St.Galler Altstadt hat sich in den letzten vierzig Jahren nahezu halbiert. Lebten 1970 noch 3024 Menschen dort, so waren es 2010 nur noch 1616. Dabei fällt der relativ hohe Anteil von jüngeren, ledigen, kinderlosen Personen auf. Offenbar bevorzugen ältere Personen und Familien die behäbigeren Aussenquartiere. Der gleiche Trend wie in St.Gallen ist auch in anderen Städten sichtbar.
12. Als Spätfolge des warmen Frühlings findet gegenwärtig eine «Wespeninvasion» statt. Feuerwehr und Imker sind damit beschäftigt, Wespennester zu vernichten bzw. zu vergiften. Immer mehr Leute leiden unter Allergien.
18. Als erstes St.Galler Regionalspital eröffnet das Spital Grabs eine Schlaganfallstation. Sie ermöglicht die Frühversorgung von Patienten aus dem St.Galler Rheintal, dem angrenzenden Toggenburg und dem Fürstentum Liechtenstein.

26. Die ständige Wohnbevölkerung des Kantons St.Gallen zählte Ende 2010 rund 478 900 Personen und hat somit gegenüber dem Vorjahr um 4200 Personen (0,9 Prozent) zugenommen. Damit liegt die Zunahme etwas unter dem schweizerischen Durchschnitt von 1,1 Prozent. Erstmals seit 1994 verzeichnet auch das Toggenburg eine leichte Bevölkerungszunahme. 35,4 Prozent der Kantonsbevölkerung leben in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern (St.Gallen, Rapperswil-Jona, Wil, Gossau, Uzwil, Buchs, Altstätten). Der Anteil der ständig im Kanton lebenden Ausländer beläuft sich auf 104 500 Personen (21,8 Prozent) und liegt ebenfalls etwas unter dem landesweiten Durchschnitt von 22,4 Prozent.

September

1. In der Stadt St.Gallen sinkt seit 2006 die Zahl der Sozialhilfeempfänger kontinuierlich. Im Jahr 2010 haben rund 3000 Personen Sozialhilfe bezogen, d.h. 41 Unterstützte pro tausend Einwohner. Im gesamtschweizerischen Städtevergleich liegt St.Gallen damit «im guten Mittelfeld». Auffallend ist freilich die Zunahme bei *erwerbstätigen* Sozialhilfebezügern, den sog. «working poor».
3. In Wil fusionieren die zwei Pfadfinderorganisationen: Pfadi Thur Wil (Knaben) und Pfadi Hof Wil (Mädchen) treten nunmehr gemeinsam als Pfadi Wil auf.
3. Eröffnung des Neubaus der Tagesklinik der Psychiatrie-Dienste Süd in Heerbrugg.
20. Nicht weniger als 68 Prozent der Haushaltungen in Wildhaus sind sog. Zweitwohnungen, d.h. Wohnungen von Personen, die ihren Lebensmittelpunkt woanders haben und nur zeitweise im Dorf ansässig sind. Meist werden die Wohnungen oder Häuser auch nicht vermietet und stehen zu einem grossen Teil des Jahres leer. Die Gemeindebehörden würden eine intensivere Nutzung begrüssen. Unlängst lud die Gemeinde Wildhaus-Alt St.Johann zwecks Informationsaustausch die betroffenen Personen zu einer speziellen und gut besuchten Bürgerversammlung ein.
25. Der weltweit tätige St.Galler Krebsspezialist und -forscher Hans-Jörg Senn wird in Stockholm für seine langjährigen Leistungen mit dem Lifetime Achievement Award der Esmo (European Society for Medical Oncology) ausgezeichnet.

Oktober

28. Nach langer Projektarbeit lösen sich in Balgach die Katholische Frauengemeinschaft und der Evangelische Frauenbund auf und schliessen sich neu unter dem Namen «Frauenverein Balgach» zusammen.

November

19. Die weltweite «Occupy»-Bewegung hat nach New York, Madrid, Berlin, Zürich etc. auch St.Gallen erfasst. Ein buntes Häufchen von Aktivisten versammelt sich vor dem Multertor, tadelt die heutige Konsum- und Unterhaltungsgesellschaft sowie die Macht der Banken und empfiehlt gesellschaftliche Alternativen.
30. In der Jugendherberge von Rapperswil-Jona finden demnächst 58 Asylsuchende eine vorübergehende Bleibe. Grund: Die bestehenden Durchgangszentren im Kanton St.Gallen sind völlig ausgelastet.

Dezember

6. Die St. Galler Jungfreisinnigen reichen eine Petition «Jugendgewalt stoppen» mit 1572 Unterschriften ein. Ziel ist die Erhöhung des Strafmasses für jugendliche Täter, bewege sich doch die Jugendgewalt nach wie vor auf einem hohen Niveau.
17. Einen interkulturellen Übersetzungdienst für Migranten bietet die Kanton St.Gallen, zusammen mit drei Nachbarkantonen, ab 2012 an. Das Projekt unter dem Namen «Verdi» stützt sich auf interkulturelle Übersetzungsfachleute, die mit System und Sprache sowohl der Herkunftsländer als auch der Schweiz vertraut sind.
31. Die ständige Wohnbevölkerung der Stadt St.Gallen hat heuer im fünften Jahr in Folge zugenommen und zählt heute 73 048 Personen. Obwohl damit der Höchststand der 1970er-Jahre mit rund 81 000 Personen noch nicht erreicht ist, freuen sich die Stadtbehörden über das kontinuierliche, gesunde Wachstum.
31. Mit ausgesprochen regnerischem Wetter verabschiedet sich heute das Jahr 2011. Wie immer feiern viele Leute die Nacht im vergnüglichen privaten Kreis. Auch zahlreiche Veranstaltungen im grösseren Rahmen locken viel Publikum an: So versammeln sich auf dem St.Galler Klosterplatz rund tausend Personen, ohne dass es zu unliebsamen Zwischenfällen kommt. In mehreren Rheintaler Dörfern treten die Kinder als «Altjohrusschäller» auf. Flawil lässt ein Feuerwerk krachen. In Wildhaus und Grabs ist der Kaminfegermeister – einem mittelalterlichen Brauch folgend – als Glücksbringer unterwegs. Vorwiegend junge Jahrgänge feiern in Unterwasser die traditionelle Silvesterparty. Auch in Eschenbach steigt eine Silvesterparty unter dem Motto «Ticket für 2012».

C. Wirtschaft, Bauwesen, Energie, Verkehr

Januar

5. Recht zahlreich sind Neujahrsbegrüssungen von Firmen und regionalen Gewerbevereinen. Es herrscht recht zuversichtliche Stimmung, hat sich doch die hiesige Binnenwirtschaft trotz der internationalen Finanzkrise gut behauptet und die Exportwirtschaft

an Schwung gewonnen. Sorgen im Währungssektor bereiten freilich der schwache Euro und der hoch bewertete Schweizer Franken.

6. Das kantonale Amt für Wirtschaft beugt sich dem Druck der Gewerkschaft Unia und entzieht einigen Geschäften in Rapperswil die Bewilligung auch an Sonntagen zu öffnen. (Die Sondergenehmigung war seinerzeit erteilt worden, um die genannten Geschäfte im Konkurrenzkampf gegen die wirtschaftsfreundlicheren Kantone Zürich und Schwyz nicht zu benachteiligen.)

8. Im Dezember letzten Jahres nahm die Arbeitslosigkeit im Kanton St.Gallen – wie in der ganzen Schweiz – leicht zu, und zwar gegenüber dem Vormonat um 263 auf 7468 Personen (Quote 3,1 Prozent). Es werden vorwiegend saisonale Gründe angeführt.

10. Zu nächtlicher Stunde zerstört ein Grossbrand das Produktionswerk der Firma Wollimex in Sevelen. Die exportorientierte Firma produziert seit Jahrzehnten Objektbeläge aller Art, u.a. auch Autoteppiche. Gelingt es nicht, die Produktion möglichst bald wieder aufzunehmen, gehen möglicherweise Kunden verloren.

14. In St.Gallen herrscht derzeit eine rege Bautätigkeit. So werden binnen Bälde in vier Neubausiedlungen rund 400 Wohnungen gehobenen Standards bezugsbereit sein. An Interessenten mangelt es nicht, haben doch viele Leute – Doppelverdiener mit oder ohne Familie, Angehörige gehobener Berufe, aktiv gebliebene Senioren – die Vorteile des urbanen Wohnens entdeckt: Geschätzt werden ein breites wirtschaftliches, kulturelles und medizinisches Angebot in nächster Nähe sowie die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr.

15. An der heute eröffneten 17. St.Galler Fest- und Hochzeitsmesse vermitteln rund 250 Aussteller den Besucherinnen und Besuchern aktuelle Informationen rund um das Thema Braut-, Bräutigam- und Festmode.

21. In Widnau findet das 17. Rheintaler Wirtschaftsforum unter dem Thema «Arbeit. Leben. Leidenschaft.» im Beisein von Bundesrat Didier Burkhalter (FDP) und rund 700 Teilnehmern statt. Den «Preis der Rheintaler Wirtschaft» empfängt der Chef der Firma EgoKiefer AG, Thomas Gerosa.

22. Die Berufs- und Milizfeuerwehr der Stadt St.Gallen leistete letztes Jahr insgesamt 1180 Einsätze im Zusammenhang mit Autounfällen, Bränden, Wasserschäden, Wespennestern etc. Bei Einsätzen auf der Autobahn zeigte sich eine deutliche Zunahme. 180 Fehlalarme beanspruchten viel Zeit.

22. Ein Umzug von rund 400 Personen demonstriert in der St.Galler Innenstadt lautstark gegen das demnächst in Davos beginnende World Economic Forum WEF. Bei aggressiver Stimmung kommt es am Rande zu kleineren Rempeleien und Sachbeschädigungen. Im gleichen Zusammenhang muss wenige Tage später die Polizei wegen einer Drohung gegen die Universität St.Gallen eine Bombenattrappe – im Hauptgebäude der benachbarten Helvetia-Versicherung deponiert – behändigen. Die «Bombe» entpuppt sich später als harmloser Feuerwerkskörper.

26. In den Tagen des World Economic Forum WEF erfreut sich der Airport St.Gallen-Altenrhein eines regen Betriebs, landen dort doch täglich Learjets mit prominenten Passagieren aus aller Welt. Besonders geschätzt werden die Diskretion und die Möglichkeit, noch auf dem Rollfeld in Automobile Richtung Davos umzusteigen.

27. Die automatische Verkehrszählung im Kanton St.Gallen registrierte im Jahr 2010 eine Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs um 0,7 Prozent. Mit 73 373 Fahrzeugen im Tagesdurchschnitt war der Rosenbergtunnel der St.Galler Stadtautobahn die am stärksten frequentierte Strecke. Den Tagesrekord daselbst brachte der 29. Oktober mit 91 894 Motorfahrzeugen.

29. Wieder ein Beispiel des Schwindens früher klassischer Industriezweige: Derzeit werden die Fabrikationsgebäude der 2002 stillgelegten HC Färberei Heer und Co. in Oberuzwil – samt dem markanten Kamin am Dorfeingang – abgerissen. Gleichenorts soll eine grosse Überbauung mit rund hundert Wohnungen entstehen.

Februar

9. Auch Ende Januar zeigte sich der Arbeitsmarkt im Kanton in guter Verfassung. Gegenüber dem Vormonat sank die Zahl der Arbeitslosen um 332 auf 7136 (Quote 2,9 Prozent) und jene der Stellensuchenden um 325 auf 11 112 Personen (Quote 4,6 Prozent).

10. Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die St.Galler Kantonalbank (SGKB) bei einer Bilanzsumme von 24 382 Mrd. Franken einen Konzerngewinn von 146,3 Mio. Franken. Trotz guten Geschäftsgangs liegt der Gewinn um 13 Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Zurückzuführen ist dies v.a. auf die Kosten, die in Erwartung steigender Zinsen zur Absicherung angefallen sind.

11. Heute beginnt in St.Gallen die 22. Ferienmesse zusammen mit der OCA – Ostschweizer Camping- und Freizeitausstellung. Rund 400 regional, national und international ausgerichtete Anbieter präsentieren sich. Bis Messeschluss werden rund 35 000 Besucher gezählt.

15. Das «Lädelisterben» greift seit Jahren um sich. Gemäss einer Studie schlossen zwischen 1998 und 2008 im Werdenbergischen 7,6 und im Obertoggenburg sogar 33,6 Prozent aller Detailhändler ihre Läden.

Damit gingen auch Arbeitsplätze und soziale Treffpunkte verloren.

16. Die Produzenten-Milchverwerter-Organisation (PMO) Ostschweiz unter dem Präsidium von Nationalrat Elmar Bigger (SVP) steht vor dem Konkurs. Dutzende von St.Galler Bauern verlieren zwischen 30 000 und 100 000 Franken.

16. Mit einem Rekordgewinn von rund 8,7 Mio. Franken bei einer Bilanzsumme von 1,783 320 Mrd. Franken schloss die Bank CA St.Gallen (früher St.Gallische Creditanstalt) das Geschäftsjahr 2010 «rundum erfreulich» ab.

25. Dank des Einsatzes des Amtes für Wirtschaft konnten letztes Jahr 26 ausländische Unternehmen im Kanton St.Gallen angesiedelt werden. Sie beschäftigen bereits 250 Personen.

27. Die 11. Ausstellung Tier & Technik in St.Gallen verzeichnet mit 31 000 Besuchern einen neuen Rekord. Ein Höhepunkt war der Schau-Wettbewerb der Interessengemeinschaft Brown-Swiss-Züchter.

März

1. Ende des 4. Quartals 2010 bot die St.Galler Wirtschaft 5900 Arbeitsplätze mehr als ein Jahr zuvor, was einer Wachstumsrate von 2,5 Prozent entspricht (Schweiz: 1,2 Prozent). Besonders erfreulich ist der Zuwachs im Sektor Industrie und Gewerbe.

8. Die St.Galler Hotellerie weist nach einer kurzen Zeit der Krise für das Jahr 2010 zunehmende Ankunfts- und Logiernächtezahlen in den meisten Regionen auf. Spitzenreiter ist die Region Heidiland. Leicht rückläufige Zahlen erbringt die Region Toggenburg, wo eine qualitative Verbesserung des Hotelangebotes wünschenswert erscheint.

9. Wiederum hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Monat Februar gegenüber dem Vormonat verbessert. Man zählte 6768 (–368) Arbeitslose (Quote 2,8 Prozent) und 10 834 (–278) Stellensuchende (Quote 4,5 Prozent).

15. Die finanzielle Rettung des Erlebniszoos Rheintal in Eichberg kommt nicht zustande. Dies bedeutet die Liquidierung des Zoos. Die Tiere müssen umziehen. Zunächst ist der Walter-Zoo in Gossau als neue Bleibe vorgesehen. Da sich diese Lösung nicht realisieren lässt, werden sie an diverse Zoos verkauft.

21. Der kontinuierliche Rückgang der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton hielt auch 2010 (–1,7 Prozent) an. Von den insgesamt 4608 Betrieben erfüllen deren 3960 die Anforderungen für den ökologischen Leistungsausweis.

21. Nach über hundert Jahren seines Bestehens schliesst der Dorfladen von Gommiswald. Trotz Idealismus und grossen Engagements des Ladenbetreibers konnte er angesichts der Konkurrenz der Grossverteiler und Discounter nicht mehr bestehen.

25. Die Olma Messen St.Gallen weisen im Geschäftsjahr 2010 ein Betriebsergebnis von 8,57 Mio. Franken auf. Es fanden neun eigene und sieben Gastmessen, ferner 105 weitere Veranstaltungen (Kongresse, Versammlungen, Konzerte etc.) statt. Einer zunehmenden Raumnot und Terminierungsproblemen könnte das geplante Kongress- und Konferenzgebäude samt Hotel Abhilfe bringen.

26. An der 6. Nationalen Geissenschau in Wattwil präsentieren sich 635 angemeldete Ziegen von zwölf Rassen. Publikumsliebling ist der Walliser Schwarzhals-Ziegenbock «Zorro» mit seinen riesigen Hörnern und langem Fell.

27. Über das Wochenende präsentieren rund 320 Aussteller an der «Immo Messe Schweiz – 13. Immobilienmesse für Eigentum, Umwelt, Energie, Bau und Renovation» ihre Angebotspalette. Auch Sonderschauen, Fachveranstaltungen, Gemeinden und Regionen werben um Aufmerksamkeit. Die Zahl von 14 500 Besuchern bleibt leicht unter den Erwartungen.

29. Zum Leidwesen der Bauern im Linthgebiet und im Toggenburg breitet sich der Schwarzkopfregenwurm weiter aus. Im Kanton St.Gallen sind rund hundert Betriebe mit 400 Hektaren befallen. Die grossen Kothaufen des Schädlings verunmöglichen zeitweise das Eingrasen und den Weidebetrieb.

30. Das befürchtete Konkursverfahren über die Produzenten-Milchverwerter-Organisation (PMO) Ostschweiz wird eröffnet (sh. 16. Febr.). Rund zweihundert Bauern können das von der Käserei Wick in Benken geschuldete Milchgeld wohl vergessen. Gesamthaft geht es um einen Betrag zwischen zwei und fünf Mio. Franken.

30. Toggenburg Tourismus präsentiert auf dem Chäserrugg ein neues Logo und die damit verbundene Vorwärtsstrategie. Angestrebt wird eine Qualitätssteigerung aller Tourismus-Produkte der Region.

April

1. Nach endlosen Querelen schliesst der deutsche Unternehmer Hans Raab seine Melander-Fischfarm in Oberriet laut eigener Aussage «unwiderruflich». Der Betrieb löste wegen Tötungsmethoden, die der Tierschutzverordnung zuwiderliefen, seit geraumer Zeit Kritik seitens Öffentlichkeit, Organisationen und Behörden aus (sh. 28.3.2009, 28.1.2010, 24.3.2010, 9.9.2010).
1. Hornsignale und ein dumpfer Knall melden die Sprengung des über vierzig Meter hohen Kamins der ehemaligen HC Färberei Heer & Co. in Oberuzwil. Es handelt sich dabei um die 407. Kaminsprengung der Firma Schwarz Spreng- und Felsbau aus Wila ZH. 6,5 kg Gelatine-Sprengstoff in 18 Bohrlöchern bringen den markanten Zeitzeugen zu Fall.

5. Vor allem dank den Beschneiungsanlagen haben die Obertoggenburger Bergbahnen einen recht erfolgreichen Winter hinter sich. Wegen niederschlagsarmem Wetter und folglich ausgesprochenem Schneemangel wäre die Saison ohne Kunstschnee zu einem «Debakel» geworden.
9. Positive Meldung vom Arbeitsmarkt für den Monat März: Die Zahl der Arbeitslosen reduzierte sich um 518 auf 6250 (Quote 2,6 Prozent) und die der Stellensuchenden um 453 auf 10381 (Quote 4,3 Prozent) Personen.
13. Heute beginnt in St.Gallen die 35. Offa Frühlings- und Trendmesse. An fünf Messetagen werben über 500 Aussteller samt 27 Sonderschauen – von Mode über Medien bis Gesundheit – um die Gunst des Publikums. Es erscheinen rund 92000 Besucher, d.h. etwas weniger als im Vorjahr. Gleichwohl äussern sich sowohl Aussteller wie Besucher «sehr zufrieden» über den Messeverlauf.
20. Die Grand Resort Bad Ragaz AG hat im Geschäftsjahr 2010 den konsolidierten Umsatz auf 112,9 Mio. Franken gesteigert und einen Reingewinn von 1,2 Mio. Franken erzielt.
24. In der Nacht auf Ostersonntag wird auf der Autobahn A 3 zwischen Sargans und Mels ein 400 Tonnen schweres und vierzig Meter langes Brückenelement mit einem Riesenkran verlegt. Mit einem Gewicht von 1250 Tonnen und fast siebzig Metern Höhe ist er einer der grössten Kräne Europas. Über 2000 Personen verfolgen das Geschehen auf einer der spektakulärsten Baustellen der Schweiz.
29. Mit einer vormittäglichen Eröffnungsfeier und nachmittäglicher Modeschau beginnt in Altstätten die Rhema Rheintalmesse. Während neun Messetagen zeigen rund 300 Aussteller ihre Angebote. Unter den Anlässen sind z.B. der Behördenabend (ca. 450 Teilnehmer), der Gewerblertag (ca. 600 Teilnehmer) und die Innovationstagung (ca. 320 Teilnehmer) besonders beliebt.

Mai

1. Mit rund 20000 Teilnehmenden ist der Slow Up Werdenberg-Liechtenstein ein voller Erfolg. Beidseits des Rheins bewegen sich Freunde des Langsamverkehrs mit Velos, Inlineskates und zu Fuss in einer Art grenzüberschreitendem Volksfest.
7. Weiterhin gut präsentierte sich im Monat April der Arbeitsmarkt im Kanton St.Gallen. Die Zahl der Arbeitslosen sank um 468 auf 5782 (Quote 2,4 Prozent) und die der Stellensuchenden um 1087 auf 9294 (Quote 3,8 Prozent) Personen. Die geringere Zahl der Arbeitslosen ist z.T. auch der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) zuzuschreiben.
12. In Wattwil schliessen rund um den Dorfplatz gleich *drei* Geschäfte. Angesichts der Konkurrenz der Grossverteiler müssen kleinere Familienbetriebe oft die Segel streichen.
12. In Rorschach ehrt die Carl-Stürm-Stiftung den deutschen Industriellen Reinhold Würth. Mit Investitionen von rund 150 Mio. Franken und der Schaffung von etwa 200 Arbeitsplätzen engagiert sich der Geehrte wesentlich für den Aufschwung der Stadt und der näheren Region. Der Preisträger stiftet das Preisgeld für das Projekt der Regionsgemeinden «Begegnungsplatz Kellen» in Goldach.
12. Rund 900 prominente Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus aller Welt treffen sich zum 41. St.Gallen Symposium.
13. An den heute beginnenden 4. Käsetagen Toggenburg zeigen 25 regionale und auswärtige Produzenten ihre Köstlichkeiten. Der Anlass findet kombiniert mit der Schau des Gewerbevereins Alt St.Johann-Unterwasser-Wildhaus statt.
15. Über das Wochenende findet in St.Gallen zum achten Mal die Animalia statt. Mehr als hundert Aussteller an der grössten Kleintierschau der Schweiz zeigen ihre Lieblinge und orientieren über entsprechende Produkte und Dienstleistungen.

17. Entgegen den Befürchtungen von Fachleuten bricht heuer keine Maikäferinvasion aus. Die Zahl der Schädlinge ist nicht höher als in durchschnittlichen Jahren. Es ist auch keine besondere Engerling-Plage festzustellen. Einem Grossteil der Eier hat wohl der trockene Frühling den Garaus gemacht, dies laut fachkundiger Aussage aus dem Landwirtschaftlichen Zentrum St.Gallen in Salez.

Juni

4. In der St.Galler Innenstadt demonstrieren rund 150 Personen für den Ausstieg aus der Atomenergie.
9. Auch im Monat Mai zeigte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt in einem günstigen Licht. Gemeldet waren 8936 Stellensuchende (Quote 3,7 Prozent), d.h. 358 weniger als im Vormonat, davon 5272 Arbeitslose (Quote 2,2 Prozent), d.h. 510 weniger als im Vormonat.
16. Die Baubewilligungskommission der Stadt St.Gallen bewilligt ein neues Betriebskonzept für das Kulturlokal Kugl («Kultur am Gleis») im alten Güterbahnhof. Damit nimmt der langjährige Rechtsstreit mit einem Kugl-Nachbarn ein vorläufiges Ende. Dem unterlegenen Nachbarn steht freilich die Einsprachemöglichkeit offen. In der Tat reicht der Genannte fristgerecht beim Baudepartement ein Rekursbegehren ein, dessen Bearbeitung wieder viel Zeit beanspruchen wird.
22. Dem Bau einer Brücke über die Taminaschlucht zwischen Pfäfers und Valens droht Ungemach, haben doch erwartungsgemäss die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) und der WWF St.Gallen Einsprache erhoben. Nach ihrer Meinung verunstalte das Brückenprojekt die schöne Schluchtlandschaft.

Juli

2. Die Neueröffnung der zwischen 2009 und 2011 komplett sanierten Rheinbrücke zwischen Sevelen und Vaduz wird mit einem sanktgallisch-liechtensteinischen Brückenfest gefeiert. Die Brücke wurde erstmals 1870 erbaut, 1901 neu erstellt und steht seit 1981 unter Denkmalschutz.
7. Die Firma Rutz Käse AG mit Hauptsitz in Wittenbach wird an den Luzerner Milchprodukte-Grosskonzern Emmi verkauft.
9. Weiterhin liegen positive Zahlen vom Arbeitsmarkt vor. Im Juni waren 8707 Stellensuchende (229 weniger als im Vormonat), Quote 3,6 Prozent, gemeldet; davon waren 5165 (–107), Quote 2,1 Prozent, arbeitslos.

August

5. Die Entwicklung der Wirtschaft bereitet Sorgen, zeigt doch der Ostschweizer Konjunkturindex für das zweite Quartal 2011 nach unten. Gründe sind die finanziellen und wirtschaftlichen Turbulenzen mehrerer europäischer Staaten und die markante Schwäche der europäischen Einheitswährung Euro. In Recht guter Verfassung zeigt sich die Bauwirtschaft.
5. Der deutsche Industrielle Hans Raab erhält die Verfügungsgewalt über seine Fischfarm in Oberriet zurück und kündigt prompt an, dort seine Melander-Fischproduktion wieder aufzunehmen (sh. 1. April). Eine Bewilligung des Kantons steht freilich noch aus, und das kantonale Gesundheitsdepartement weist Raabs Vorwürfe an den Kantonstierarzt zurück. Auf dem Dach der Anlage will Raab auch elektrischen Strom für rund 600 Haushalte produzieren. «Oben Strom, unten Fisch», lässt sich der umtriebige Unternehmer verlauten. Es bleibt wohl abzuwarten, was aus den vollmundigen Ankündigungen wird.
9. Der Kanton St.Gallen steht vor dem Kauf des Areals Güterbahnhof von den SBB. Das Areal gilt als letzter grosser zentrumsnaher Bauplatz in der Stadt St.Gallen. Der Kanton kann sich damit Platz für künftigen Raumbedarf z.B. für die Universität, ein neues Polizeigebäude o.ä. sichern. Auch die Stadt St.Gallen zeigte schon früh Interesse am Areal. Ein dafür vorliegendes Überbauungsprojekt wurde freilich 2007 in der Volksabstimmung «versenkt».
9. Gegenüber dem Vormonat hat sich der Arbeitsmarkt im Juli nur geringfügig verändert. 5176 Personen (Quote 2,1 Prozent) waren als arbeitslos gemeldet, 8595 Personen (Quote 3,5 Prozent) waren auf Stellensuche. Etwas überdurchschnittlich von der Arbeitslosigkeit betroffen waren jüngere Leute zwischen 15 und 24 Jahren.
25. Das Spielwarengeschäft Zollibolli an der St.Galler Marktgasse wird von der Aargauer Firma Amsler Spielwaren übernommen. Seit seiner Gründung als Spiel- und Korbwarengeschäft (zunächst an der Multergasse) durch Karolina Zollikofer 1856 wurde es von Mitgliedern der gleichen Familie geführt und erfreute die Kinder während Generationen.
25. Das Geothermie-Projekt der Stadt St.Gallen verzögert sich. Grund: Zwei bei der Vergabe des Bohrauftrages nicht berücksichtigte Firmen haben beim Verwaltungsgericht Beschwerde eingereicht – mit Erfolg, wie sich später erweist. Somit kann die Bohrung voraussichtlich erst im Mai statt wie zunächst vorgesehen im Januar nächsten Jahres beginnen.
27. Der im Vergleich zu den meisten anderen Währungen – insbesondere gegenüber dem Euro – hohe Kurs des Schweizer Frankens bereitet vielen hiesigen, stark exportorientierten Firmen Sorgen. So haben sich beim Uzwiler Technologiekonzern Bühler die Konzernleitung und die Mitarbeiterkommission darauf geeinigt, demnächst die wöchentliche Arbeitszeit von vierzig auf 42,5 Stunden zu erhöhen, dies bei unverändertem Lohn. Damit sollen sich ein Kapazi-

tätsabbau und die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland vermeiden lassen. Auch andere Firmen sehen sich zu ähnlichen Massnahen gezwungen, so die Leica Geosystems in Heerbrugg und die Blockfabrik Wattwil.

28. Bereits zum zehnten Mal findet der «slowUp» am Bodensee statt. Über 50 000 Personen befahren nicht motorisiert und bei Prachtswetter eine über 35 km lange Strecke, die auch den nordöstlichen Teil des Kantons St.Gallen berührt.

31. Wegen der schlechten Wirtschaftslage sieht sich die Pago AG in Grabs gezwungen, 24 Mitarbeiter (von total rund 400) zu entlassen.

September

3. Die 16. Wiga (Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung) in Buchs öffnet die Tore. Bei der Eröffnungsfeier verweist Regierungsrätin Heidi Hanselmann (SP) auf die Bedeutung der Wirtschaftsregion Werdenberg mit knapp 2000 Betrieben und 18 000 Arbeitsplätzen. An acht Ausstellungstagen erscheinen rund 35 000 Besucher.

10. Arbeitsmarkt per Ende August: Stellensuchende 8773 (+ 178), Quote 3,6 Prozent.

15. Mit der Stierenschau in der Wattwiler Markthalle – hier stellvertretend für alle anderen Schauen genannt – beginnt die diesjährige Viehschau-Saison. In Wattwil stellen sich 115 Tiere den gestrengen Schauexperten. Die fünf besten Stiere bekommen einen Preis, und es werden 21 Abteilungssieger gekürt.

17. In der Gemeinde Wildhaus-Unterwasser feiern Bevölkerung, Baubeteiligte sowie Behörden von Gemeinde und Kanton den Bauabschluss des neuen Gerinnes der Säntistour. Unterwasser ist nunmehr vor Überschwemmungen geschützt; «Unterwasser jetzt über Wasser».

24. Ausserordentliche Generalversammlungen beschliessen die Fusion der beiden Regionalbanken Bank CA St.Gallen (früher St.Gallische Creditanstalt) und Swissregiobank. Die fusionierte Bank tritt unter dem Namen «Acrevis» auf.

26. Die Luftseilbahn Unterterzen-Flumserberg AG (Lufag) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010/11 einen um zwei Prozent auf 2,47 Mio. Franken gesunkenen Betriebsertrag. Sonderfaktoren wie Wartungsarbeiten, höhere Energiekosten und verlängerte Betriebszeiten bewirkten einen Verlust von 184 000 Franken.

Oktober

10. Überdurchschnittlich gut verspricht das Weinjahr 2011 zu werden. In den nächsten Tagen ist die Traubenlese abgeschlossen. Mit voraussichtlich 95 bis 98 Oechslegraden wird wohl der dritthöchste Wert der letzten dreissig Jahre erreicht. Auch die Menge liegt etwas über dem Durchschnitt.

13. Das Druckereiunternehmen Swissprinters AG wird per Ende Juni nächsten Jahres seine Standorte in St.Gallen und Schlieren ZH schliessen. Gründe sind u.a. Überkapazitäten in der grafischen Industrie und, bedingt durch den starken Schweizer Franken, Ausweichen von Kunden ins Ausland. Von der Schliessung in St.Gallen sind 173 Beschäftigte betroffen. Eine grosse Zahl von ihnen beteiligt sich am 22. Oktober an einem Protestmarsch in St.Gallen.

13. Heute öffnet die 69. Olma, Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung, ihre Tore. Prominenteste Person am Eröffnungstag ist Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey (SP). An elf Messetagen stellen sich 645 Aussteller in acht Hallen mit ihren Angeboten vor. Zudem locken diverse Spezialprogramme. Unter dem Motto «Gringe u Gschichte» zeigt der Kanton Bern seine Tradition und seine heutige Vielfalt beidseits der Sprachgrenze Deutsch-Welsch. Etwa 1300 Berner Teilnehmer mit fünfzig Sujets erfreuen die annähernd 20 000 Zuschauer am samstäglichen Umzug durch die Stadt. Bis Messeschluss besuchen rund 380 000 Personen die Olma, d.h. drei Prozent mehr als im Vorjahr.

15. Mit einer Jubiläumsfeier gedenkt man in Alt St.Johann des 100jährigen Bestehens der Seilbahn von Starkenbach zur Alp Selun. Die Bahn ist das «Herzstück» der Alpkorporation, gewährleistet deren wirtschaftliche Existenz und erschliesst seit Jahren das Gebiet auch touristisch.

19. Die Juso reichen beim Stadtrat von St.Gallen eine Initiative «Gratis öV für unter 25-Jährige» ein. Wie der Titel sagt, sollen künftig junge Leute die öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt kostenfrei benützen dürfen.

31. Die Skihütte Panüöl in Flumserberg, als Ersatzbau für die im Februar 2005 abgebrannten drei Gebäude errichtet, kann nunmehr dem Publikum präsentiert werden.

31. Im Geschäftsjahr 2010/11 erwirtschafteten die Pizolbahnen AG einen Verlust von 9,94 Mio. Franken. Grund dafür sind v.a. die ausserordentlichen Abschreibungen wegen dem Neubau von zwei Achtergondelbahnen von Bad Ragaz und Wangs ins Pizolgebiet in den Jahren 2007 und 2009.

November

10. Saisonal und konjunkturbedingt präsentierte sich der Arbeitsmarkt per Oktober dieses Jahres etwas schwächer. Gemeldet waren 5474 Arbeitslose (Quote 2,3 Prozent), d.h. 157 mehr als im Vormonat und 9058 Stellensuchende (Quote 3,7 Prozent), d.h. 210 mehr als im Vormonat.

11. Das Veterinäramt des Kantons St.Gallen, zusammen mit Fachleuten vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei und Polizeischutz, räumt die Melander-Fisch-

zuchtanlage des Unternehmers Hans Raab in Oberriet (sh. 5. Aug.).

11. Auf dem Allmendplatz zwischen Au und Heerbrugg öffnet die vierte Rheintaler Herbstmesse ihre Tore. Sie biete ein vielfältiges Programm, «das alle Sinne anspricht».

16. Was sich bereits vor Wochen abzeichnete, ist Tatsache: Laut kantonaler Fachstelle für Weinbau ist die diesjährige «Weinernte hervorragend ausgefallen», u.a. dank Vegetationsvorsprung im April und schönem Spätsommer. Bei den Blauburgunder-Trauben meldet Mels mit 115 Grad Oechsle einen Rekord, und auch andere Orte im Rheintal und im Oberland registrieren ca. 110 Grad. Mengenmässig liegen die Erträge über dem bescheidenen Ergebnis des Vorjahres.

23. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) wollen an der Felswand des Steinbruchs in Quinten zwecks Stromproduktion 80 000 Quadratmeter Solarpanels anbringen. Die Anlage würde auch Einnahmen für das Dorf Quinten generieren. Wie nicht anders zu erwarten, sprechen sich der WWF St.Gallen und Pro Natura St.Gallen-Appenzell gegen das zukunftsweisende Projekt aus.

Dezember

8. Per Ende letzten Monats zeigte sich der Arbeitsmarkt wiederum in einer schwächeren Verfassung, dies v.a. wegen den Problemen, welche die hiesige Exportwirtschaft beeinträchtigen. Gegenüber dem Oktober erhöhte sich die Zahl der Stellensuchenden um 460 auf 9518 Personen, d.h. die Quote stieg von 3,7 auf 3,9 Prozent. Die Arbeitslosigkeit stieg um 292 auf 5767 Personen auf die Quote 2,4 Prozent.

31. Die Verwaltungsrekurskommission des Kantons St.Gallen erliegt dem Druck der Gewerkschaft Unia und verbietet der Migros-Filiale an der Unteren Bahnhofstrasse in Rapperswil die sonntägliche Ladenöffnung. Das Unternehmen erwägt, den Entscheid gerichtlich anzufechten.

D. Kultur; Wissenschaft, Bildung; Religion, Kirche

Januar

25. Die finanzielle Verzichtplanung des Kantons verunmöglicht die seit 2009 vorgesehene Einrichtung einer Grossbibliothek im St.Galler Hauptpostgebäude, d.h. die Kantonsbibliothek «Vadiana», die Freihandbibliothek und die Frauenbibliothek «Wyborada» lassen sich nicht unter einem gemeinsamen Dach zusammenfassen. In einem offenen Brief bedauert die Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliothekare den Entscheid und appelliert an die Regierung, dieses gut vorbereitete Projekt nicht fallen zu lassen.

27. In Sachen Oberstufe Häggenschwil (sh. 27.10.2010) entscheidet der Erziehungsrat gegen ein alternatives Oberstufen-Schulmodell. Die genannte Schule wird wegen geringer Schülerzahl voraussichtlich anfangs des Schuljahres 2012/13 geschlossen. Der Erziehungsrat empfiehlt dem Schulrat, für Oberstufenschüler eine Lösung mit benachbarten Schulgemeinden zu suchen. In Häggenschwil lässt man nicht locker: Ein dortiges Komitee will eine kantonale Initiative lancieren, mit der ein altersdurchmischtes Lernen auf der Oberstufe ermöglicht werden soll. Ob wohl die erforderlichen 6000 Unterschriften zusammenkommen?

27. Im Vorfeld der Abstimmung über die kantonale Verfassungsinitiative «Freie Schulwahl auf der Oberstufe» vom 13. Februar erscheint in der Presse wieder das Thema der Finanzierung einiger katholischer Schulen durch die öffentliche Hand. Es werden z.B. die Katholische Mädchen-Sekundarschule St.Katharina in Wil, die Mädchen-Sekundarschule in Gossau, das katholische Gymnasium Friedberg Gossau und die Katholische Kantonssekundarschule «Flade» in St.Gallen mit erklecklichen Beiträgen von Kanton und Gemeinden subventioniert.

27. Wie schon in früheren Jahren haben dieser Tage 26 Imame und Vorsteher muslimischer Vereine einer regierungsrätlichen Einladung Folge geleistet und sich mit den Regierungsrätinnen Kathrin Hilber (SP) und Karin Keller-Sutter (FDP) zu einem interreligiösen Dialog getroffen. Von allen Seiten wurde Wert auf die gesellschaftliche Integration zugewanderter Menschen gelegt.

Februar

21. Heute werden an der Universität St.Gallen (HSG) 65 Doktorate verliehen, und zwar 51 wirtschaftswissenschaftliche, zwei staatswissenschaftliche, zehn rechtswissenschaftliche, ein sozialwissenschaftliches und ein Doctor of Philosophy in Economics and Finance.

21. Um sich unter den besten Wirtschaftsuniversitäten Europas behaupten zu können und um in einigen Bereichen sogar «globale Ausstrahlung» zu erlangen, werden an der Universität St.Gallen (HSG) bis 2012 zehn neue Lehrstühle geschaffen.

28. Die vom Verkehrsverein Rapperswil-Jona organisierten Stadtführungen waren 2010 so beliebt wie noch nie. 15 Führerinnen und Führer zeigten an 574 Führungen Leuten aus aller Herren Länder die Schönheiten der Stadt.

März

3. Die Regierung gibt den Nachtrag zum Gesetz über die Friedhöfe und die Bestattungen in die parlamen-

tarische Vernehmlassung. Wichtigster Punkt: Den Gemeinden soll es möglich sein, separierte Grabfelder für Verstorbene moslemischen Glaubens einzurichten. Auf eine Gesetzesänderung drängt insbesondere die Dachorganisation islamischer Gemeinschaften der Ostschweiz und es Fürstentums Liechtenstein (Diga), unterstützt vom Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche und dem Ordinariat des Bistums St.Gallen.

5. Der Verein Goldener Violinschlüssel beschliesst an einem Anlass in Aarau, dem Toggenburger Musiker Peter Roth den Goldenen Violinschlüssel 2011 zu verleihen. Der Künstler habe viel ausgelöst und sein Schaffen sei einmalig.

13. Die Kirchbürger der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Alt St.Johann und Wildhaus stimmen der Fusion ihrer beiden Körperschaften zu. Sie soll im Januar kommenden Jahres vollzogen werden.

19. An der 100. Hauptversammlung der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur (GdSL) in St.Gallen tritt der Vorstand in corpore zurück. Es droht die Vereinsauflösung. Immerhin beschliesst die Mitgliederversammlung, eine Groupe de Réflexion einzusetzen, die Vorschläge betr. Weiterbestand der Gesellschaft machen soll.

21. Der katholische Pfarrer der Seelsorgeeinheit Gossau (inkl. Pfarreien Andwil-Arnegg, Waldkirch, Bernhardzell) sieht Vaterfreuden entgegen und tritt demnächst zurück. Seitens der Kirchenbehörden und der Gemeindemitglieder werden gegenüber dem engagierten und beliebten Pfarrer keine Vorwürfe laut; vielmehr trifft er auf ein hohes Mass von Verständnis. Ein Abschiedsgottesdienst findet am letzten Septembersonntag statt.

26. An der Universität St.Gallen (HSG) überreicht Rektor Thomas Bieger 243 Bachelor of Arts-Diplome.

27. Grossmehrheitlich befürworten die evangelisch-reformierten Kirchbürger von Wattwil und von Lichtensteig eine Fusion dreier Kirchgemeinden. In Krinau fällt der Entscheid erst Ende April. Mit knapper Mehrheit lehnen die dortigen Kirchbürger den Zusammenschluss ab. Langfristig wir die kleine und finanzschwache Kirchgemeinde Krinau eine Fusion freilich nicht vermeiden können.

April

2. An der Universität St.Gallen (HSG) bekommen anlässlich des Master Graduation Day 272 glückliche Personen aus der Hand von Rektor Thomas Bieger ihren Master of Arts (M.A.HSG) überreicht.

Mai

1. Die heurige Landsgemeinde in Appenzell ist auch für den Kanton St.Gallen relevant, beschliesst sie doch, beim Interkantonalen Lastenausgleich im Bereich der Kultureinrichtungen den Innerrhoder Beitrag von bisher 60 000 auf neu 234 000 Franken pro Jahr zu erhöhen.

11. Die 55. Internationale Musische Tagung zieht über 4000 Lehrkräfte nach Rorschach. Organisatoren des Anlasses sind die Schulen der näheren Region sowie die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) und der HPV Rorschach.

14. Die St.Gallische Kulturstiftung ehrt das Programmkino Kinok, den Kulturvermittler und Autor Richard Butz und den Steinbildhauer Peter Kamm mit einem Anerkennungspreis und den Jazzpianisten Claude Diallo mit einem Förderpreis. Tag der Preisverleihung ist der 10. Juni.

15. Anlässlich des Internationalen Museumstages findet in St.Gallen ein Museumsfest mit Führungen in den wichtigsten städtischen Museen statt.

21. Am Eidgenössischen Jagdhornbläserfest in Goldach beteiligen sich rund 500 Musizierende in 39 Gruppen. Zum Anlass sind sogar fünf Gruppen aus Deutschland und deren eine aus Tschechien angereist.

21. Die Universität St.Gallen (HSG) begeht den diesjährigen Dies academicus. Es werden Ehrendoktorate verliehen und weitere Ehrungen vorgenommen. In näherer Zukunft gilt es, 25 neue Lehrstühle zu schaffen, von denen zehn bereits bewilligt sind. Bis 2020 soll auch mehr Raum für den Universitätsbetrieb verfügbar sein.

22. Am 28. St.Galler Kantonal-Gesangsfest in Marbach und Rebstein erfreuen 91 Chöre rund 3000 Besucher.

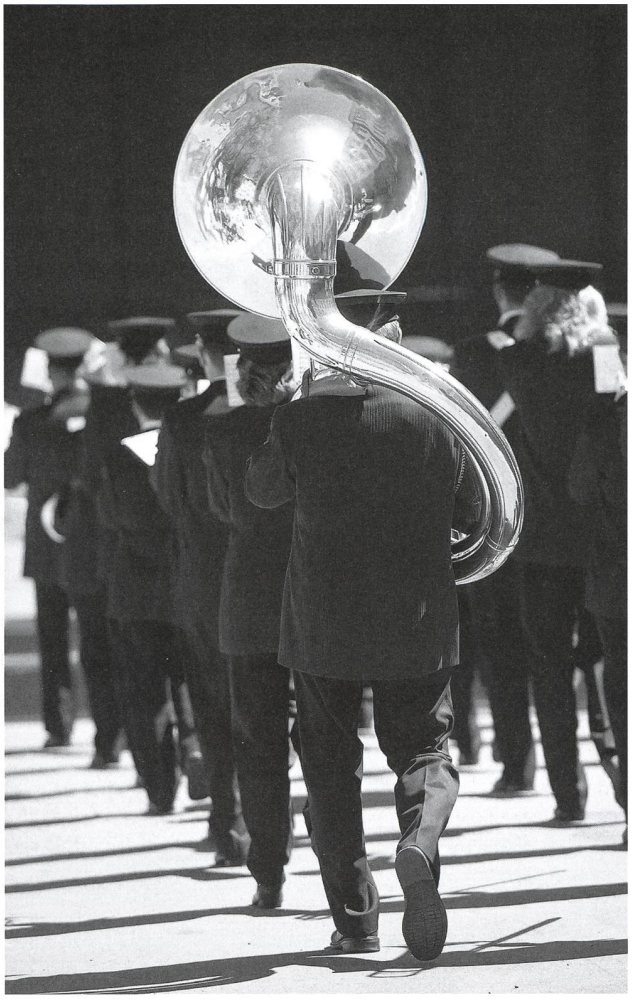
Juni

1. Im Kloster Sta. Maria der Engel in Wattwil soll erstmals in der Schweiz eine Fazenda da Esperança (Hof der Hoffnung) entstehen. In Wohngemeinschaft mit den Schwestern sollen dort ehemalige Drogenabhängige, die sich in die Gesellschaft integrieren wollen, Aufnahme finden.

5. Eine Kirchbürgerversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wattwil stimmt dem Zusammenschluss mit der entsprechenden Kirchgemeinde Lichtensteig zu. Da Krinau im April die Fusion dreier Kirchgemeinden verwarf, müssen Wattwil und Lichtensteig nunmehr über den Zusammenschluss von nur zwei Kirchgemeinden befinden.

9. Mit dem zum vierten Mal verliehenen Kulturpreis ehrt der Stadtrat von Rapperswil-Jona den hier geborenen und aufgewachsenen Alexander Hahn. Der heute in Zürich und New York lebende Künstler hat sich mit seinen Videos, Installationen, Performances und Computerarbeiten international einen Namen geschaffen.

17. An diesem und am kommenden Wochenende findet



in St.Gallen das 33. Eidgenössische Musikfest (EMF2011), das weltweit grösste Blasmusikfest, statt. Über 520 Musikvereine mit über 20 000 Musizierenden bieten Wettspiele, Galakonzerte, Parademusik etc. Am offiziellen Eröffnungstag (18. Juni) mit Ehrengast Bundesrätin Micheline Calmy-Rey (SP) verregnet der Wettergott die Parademeile zwischen Olma-Areal und Altstadt. Der Publikumsaufmarsch wie auch der Umsatz in den Wirtshäusern der Innenstadt bleiben unter den Erwartungen, und es verbreitet sich keine echte Feststimmung. Der Grund dafür ist wohl nicht nur das Wetter, sondern auch die kaum endende Zahl von Festivitäten aller Art in nah und fern, die das Eidgenössische Musikfest konkurrenzieren. Am zweiten Wochenende entschädigt strahlendes Wetter etwas für den verregneten Start und ermöglicht einen klangvollen und farbenprächtigen Schlusspunkt in der Olma-Arena. Rund 3650 freiwillige Helfer gewährleisten den reibungslosen Ablauf des Grossanlasses. Zwischen 150 000 und 200 000 Zuschauer geniessen an den zwei Wochenenden die musikalischen Darbietungen. Die gestrenge Jury belohnt auch Formationen aus dem Kanton St.Gallen mit ausgezeichneten Rängen.

17. Heute vor fünfzig Jahren fand in Uznach der erste Glockenaufzug in der evangelischen Kirche statt. Mit einem «Gottesdienst für Chli und Gross» und ermöglichter Turmbesteigung feiert die Kirchgemeinde an diesem Wochenende den runden Jahrestag.
18. Das erneuerte und erweiterte Museum im Rorschacher Kornhaus wird offiziell eröffnet. Der Einsatz Freiwilliger aus Organisationen und Bevölkerung, von Firmen, des Regionalen Didaktischen Zentrums (RDZ) und der Stadt ermöglichten die Neugestaltung und die Wiedereröffnung. Die Stadt will mit baulichen Massnahmen in weiteren Teilen des Kornhauses aktiv werden.
21. Start des 24. New-Orleans-Festivals in der St.Galler Altstadt. Zehn Bands bieten mitreissende Jazz-, Blues- und Dixie-Einlagen.
23. Der Kanton St.Gallen vergibt Werkbeiträge von je 20 000 Franken an neun Kunstschaffende – fünf davon haben die Möglichkeit, drei Monate lang in der Atelierwohnung in Rom ihre Projekte weiter zu entwickeln.
23. Im Kanton St.Gallen haben 93 Prozent der jugendlichen Schulabgänger und -innen eine Lehrstelle bzw. eine andere Zukunftslösung (weiterführende Schule, Anlehre, Auslandsaufenthalt etc.) gefunden. Der diesjährige Prozentsatz liegt über jenem der letzten Jahre. Etwas weniger erfolgreich bei der Gestaltung ihres künftigen Weges sind junge Ausländer, haben zurzeit doch 16 Prozent von ihnen noch keine Lösung gefunden.
24. Im Sommer nächsten Jahres wird das letzte Aussenschulhaus der Schulgemeinde Ebnat-Kappel im Bendel schliessen. Derzeit beleben gerade noch neun Schüler das Schulhaus, und mehr Schüler sind künftig nicht zu erwarten.
24. Heute startet in der Rapperswiler Altstadt zum 13. Mal der Anlass blues n jazz. Schon an den ersten zwölf Konzerten freuen sich Tausende. Am Sonntag ist u. a. ein Gospel-Gottesdienst auf dem Programm.
24. Der Entertainer Kurt Felix wird in Zürich für sein Lebenswerk mit dem «Lifetime Award» des Schweizer Fernsehens geehrt. In seinen beruflich aktiven Jahren prägte er die TV-Unterhaltung «wie kein anderer» und erfreute ein frohgemutes Millionenpublikum mit Sendungen «Teleboy», «Verstehen Sie Spass?» etc.
24. Nach erfolgreichem Studium an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) erhalten an der Abschlussfeier in Rorschach 119 Damen und sechs Herren ihr Lehrdiplom Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary-Education und somit die Befähigung an Schweizer Kindergärten und Primarschulen zu unterrichten. Wie schon seit mehreren Jahren fällt das zahlenmässige Ungleichgewicht zwischen neu ausgebildeten Lehrerinnen und Lehren auf.

24. Die 6. St.Galler Festspiele werden auf dem Klosterhof mit Giuseppe Verdis Oper «I Lombardi» musikalisch stark und bildmächtig eröffnet. Zu den weiteren Höhepunkten zählt auch Tanz in der Kathedrale sowie Konzert in der Kathedrale. In der Folge verlaufen die Festspiele sowohl künstlerisch als auch publikumsmässig ausgesprochen erfolgreich.
28. Die Schweiz ist mit einem weiteren Kulturgut auf der Liste des Weltkulturerbes vertreten, nimmt doch die Unesco die wichtigsten europäischen Pfahlbaustätten in das Verzeichnis auf. Von den total rund tausend bekannten Pfahlbauten gelangen 111 zu dieser Ehre, wovon deren 56 in der Schweiz. Der Kanton St.Gallen ist mit zwei Fundstätten im See vor Rapperswil-Jona vertreten. Da die Pfahlbauten unter Wasser liegen bleiben sie für den Laien unsichtbar. Dank den durch Ausgrabungen sichergestellten Fundstücken sind sie freilich archäologisch gut dokumentiert.
30. Eröffnung der Klangschmiede der Klangwelt Toggenburg im restaurierten Haus zur Mühle in Alt St.Johann. Die Klangschmiede soll ein Kompetenzzentrum zur Vermittlung von Wissen und Kultur rund um das Thema Klang sein.
30. In diesen Tagen finden die Maturafeiern an den katholischen Gymnasien Friedberg in Gossau, Untere Waid in Mörschwil und Marienburg in Thal statt. 75 frohgemute Geprüfte erhalten ihr Maturazeugnis. Ein Kandidat muss verletzungsbedingt seine Prüfung später ablegen.

Juli

3. Mit rund 105 000 Eintritten an vier Tagen war das 35. OpenAir St.Gallen als Grossanlass ausverkauft. Auch das Wetter war dem Fest an den meisten Tagen hold, und einige Radaubrüder konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun.
3. Am Wochenende dürfen die evangelisch-reformierten Kirchbürger von Hemberg ihr neues Kirchgemeindehaus einweihen.

5. Der Kanton St.Gallen plant den Neubau eines Forschungszentrums der Hochschule für Technik in Rapperswil (HSR) für 40 Mio. Franken im Alleingang, dies weil die beiden anderen Trägerkantone Schwyz und Glarus sich nicht am Projekt beteiligen. Nach Anrechnung von Bundesmitteln und Eigenkapital der HSR soll der Kanton einen Kredit von 22,7 Mio. Franken sprechen. Die Volksabstimmung ist für 2012 vorgesehen.
8. In der letzten Woche des Schuljahres finden an den sechs kantonalen Mittelschulen – Kantonsschulen am Burggraben St.Gallen, am Brühl St.Gallen, Sargans, Wattwil, Heerbrugg, Wil – die Maturafeiern statt. 1066 erfolgreichen Schülerinnen und Schülern werden ihre Abschlusszeugnisse überreicht, und zwar 759 gymnasiale Maturitätsausweise, 121 kaufmännische Berufsmaturitätsausweise, 148 Fachmittelschulausweise und 38 Fachmaturitätsausweise.
9. Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) begeht an ihren Schulorten St.Gallen und Sargans die jährlichen Maturafeiern. 49 erfolgreiche Prüflinge nehmen ihr Maturitätszeugnis entgegen.
22. Die Zahl der Studierenden an der Universität St.Gallen (HSG) ist innert sechs Jahren um über fünfzig Prozent gestiegen. Im bevorstehenden Herbstsemester wird die HSG erstmals über 7000 Studenten zählen.

August

3. Die Kantonsarchäologen sind auf dem städtischen Gallusplatz auf Siedlungsstrukturen (und weiteren Relikte) aus dem 8./9. Jahrhundert gestossen. Diese könnten auf der Grundlage des 819 datierten Klosterplanes erstellt worden sein. Für genauere Untersuchungen bleibt wegen den Bauarbeiten, so liest man, nur noch Zeit bis Frühjahr 2012. Diese Frist wird später verlängert.
14. Ein gut durchmischtes Programm und herrliches Wetter begeistern an den 23. Jazztagen in Lichtensteig rund 6000 Musikliebhaber.
19. Dieser Tage eröffnete die traditionalistisch-katholische Priesterbruderschaft Pius X. im Internat Sancta Maria in Wangs den gymnasialen Lehrgang mit lediglich drei Schülern. Bisher absolvieren 61 Schüler in acht Klassen die obere Primar-, Real- und Sekundarstufe. Es besteht die Absicht, das Angebot auf 120 Schüler auszurichten und zu diesem Zweck einen Neubau auf einem benachbarten Grundstück zu erstellen. Die Schule kann vorerst die Maturitätsprüfungen noch nicht selbst abnehmen.
24. Eine ausserordentliche Schulbürgerversammlung in Häggenschwil befürwortet eine Weiterführung der Oberstufe des Dorfes (sh. 27. Jan.) als Filiale der Romanshorner Privatschule SBW Haus des Lernens.

Der Schulrat soll für diesen Zweck mit der SBW einen Rahmenvertrag betr. Privatisierung der Oberstufe für fünf Jahre abschliessen. Für einen Start wären mit Beginn des kommenden Schuljahres sechzig Schüler nötig. Die Schulgemeinde müsste auch 375 000 Franken ausgeben, um das Schulhaus den Bedürfnissen der SBW anzupassen.

September

2. Während den kommenden vier Tagen findet in St.Gallen die 18. OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung samt einigen Sonderschauen statt. Das Motto der Ausstellung «e-ducation» verweist auf die Bedeutung neuer Technologien an der Schule. Bis Messeschluss orientieren sich rund 21 800 Besucher an den Angeboten.
8. Das im Oktober 2009 auf dem St.Galler Klosterplatz geborgene Skelett gibt weitere Geheimnisse preis. Die männliche Person starb im Alter von ca. siebzig Jahren zwischen 650 und 700 und war 178 cm gross. Die Anthropologin Jasma Dare erstellte fachmännisch ein Modell des Gesichtes mit auffallend grossen Augen, leicht gekrümmter Nase, intaktem Gebiss etc.
10. Einige Gemeinschaften des Dachverbandes Islamischer Gemeinden Ostschweiz (Diga) laden zum «Tag der offenen Moschee» ein. Damit soll der kulturelle Austausch gefördert und Vorurteile abgebaut werden. Dringende Anliegen der Moslems hierzulande sind separate Grabfelder für ihre verstorbenen Angehörigen sowie moslemischer Religionsunterricht an den Schulen.
10. An der 7. Museumsnacht beteiligen sich in der Stadt St.Gallen 39 Kulturinstitutionen. Auf das vielfältige Angebot reagiert das Publikum erfreulich positiv.
11. In Ennetbühl wird bei der Gründungsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Krummenau-Ennetbühl der Zusammenschluss einstimmig angenommen. Somit entsteht im Kanton St.Gallen erstmals im 21. Jahrhundert eine evangelische Kirchgemeinde durch Fusion.
12. Zum vierten Mal findet an einigen Orten im Kanton die Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche (IDA) statt. Sie bietet Gelegenheit zur Begegnung von Menschen verschiedenen Glaubens. Zum Angebot gehören auch das «Respect Camp», zunächst in Altstätten und dann auf dem Klosterplatz in St.Gallen, sowie eine Interreligiöse Bettagsfeier ebendaselbst.
16. Das Textilmuseum in St.Gallen, ein Zeuge des stolzen Erbes der Stadt, erhält mit Jahresbeginn 2012 mit einem von Textilunternehmern geleiteten Verein eine neue Trägerschaft. Finanziell unterstützt wird der Verein von Kanton und Stadt, vom Textilverband sowie der IHK (Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell) und der IHK-Stiftung. Die zu diesem Zweck erhöhten Beiträge von Kanton und Stadt bedürfen freilich noch der Billigung durch die zuständigen Parlamente.
16. Die für rund 92 Mio. Franken baulich sanierte und erweiterte Universität St.Gallen (HSG) wird festlich eingeweiht. Seit Jahren steigt die Zahl der Studenten. Im laufenden Herbstsemester sind es deren 7100; bis 2020 sind rund 8000 bis 9000 zu erwarten.
19. An der Promotionsfeier der Universität St.Gallen (HSG) werden 77 Doktortitel verliehen, davon deren dreizehn mit dem Prädikat «summa cum laude».
24. Heute ist die St.Galler Altstadt ein Kampfplatz der Weltanschauungen. Auf dem Bohl wirbt die fundamentalistisch-katholische Priesterbruderschaft Pius X. mit Rosenkränzen, Maria-Medaillen etc., alldieweil beim Bärenplatz agnostische Freidenker Kirchenaustritte empfehlen und zu diesem Zweck bereits Formulare bereithalten. Am Rand des Marktplatzes macht die CVP auf ihre Kandidaten für die kommenden eidgenössischen Parlamentswahlen aufmerksam.
26. Die Revision des St.Galler Friedhofgesetzes von 1964, die auf den Friedhöfen der Gemeinden die Einrichtung moslemischer Grabfelder ermöglicht hätte, unterbleibt vorerst. Eine Vernehmlassung des Departements des Innern zu dieser Sache (sh. 3. März) löste bei Parteien und Gemeinden ein weit überwiegend negatives Echo aus. Das Departement des Innern will nun andere Wege suchen, um dem Verlangen der Moslems nach separaten Grabfeldern nachzukommen.
28. Otto Tausk wird neuer Chefdirigent von Sinfonieorchester und Theater St.Gallen. Er tritt auf Saisonbeginn 2012/13 die Nachfolge von David Stern an.
29. Der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur (GdSL) drohte noch Mitte März dieses Jahres die Auflösung. Mehrere Mitglieder wollen das nicht hinnehmen und finden in Johannes Anderegg einen Interimspräsidenten, der an die künftigen Funktionen der GdSL glaubt.

Oktober

7. Ende September kommenden Jahres werden sich in St.Gallen hohe Würdenträger der katholischen Kirche zur Europäischen Bischofskonferenz treffen.
16. Der diesjährigen Gallusfeier ist eine Rekordbeteiligung von Zuhörern beschieden. Für den Festredner Max Schär, Historiker und Autor des Buches «Gallus, der Heilige in seiner Zeit», war Gallus kein Wandermönch, kein Einsiedler und wohl auch kein Ire; möglicherweise kam er aus dem Elsass.
20. Der Entwurf des Rapperswilers Massimo Milano geht als Sieger aus dem Publikumsvoting für eine Sonderbriefmarke zum Gallusjahr hervor. Die Ein-

Franken-Marke «1400 Jahre Gallus» wird nächstes Jahr gedruckt.

22. In Ebnat-Kappel nimmt der Toggenburger Komponist und KlangWelt-Initiant Peter Roth den «Goldenen Violinschlüssel» entgegen. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung der Schweizer Volksmusik.
24. Das 1930 von den Steyler Missionaren gegründete katholische Gymnasium Marienburg in Thal beabsichtigt, per Ende Schuljahr 2011/12 zu schliessen. Gründe sind nebst der rückläufigen Schülerzahl auch ungenügende finanzielle Mittel, dies u.a. wegen der vom Kantonsrat im Rahmen des Sparpakets verfügten Kürzung des kantonalen Beitrags. Umgehend starten interessierte Leute eine Rettungsaktion unter dem Titel «Neubeginn». Eine Betriebsgesellschaft «Neue Marienburg AG» soll das erforderliche Geld bereitstellen. Bald zeigt sich, dass das Vorhaben nicht realisiert werden kann.

November

4. Angesichts sinkender Schülerzahlen bewilligt der Erziehungsrat Schulversuche für die Oberstufen Taminatal und Quarten. Mit stufen- und jahrgangsübergreifenden Unterrichtsmodellen sollen Organisationsformen geprüft werden, die den Erhalt kleiner Oberstufen ermöglichen, ist doch die Bildung separater Real- und Sekundarklassen bei zu kleinen Schülerbeständen nicht machbar.
6. Nach einem Gottesdienst in Lichtensteig konstituiert sich die neue Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg. Die bisherigen Kirchgemeinden Wattwil und Lichtensteig schliessen sich zusammen.
6. In Wildhaus erfolgt die Fusion der bisherigen Kirchgemeinden Alt St.Johann und Wildhaus zur Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wildhaus-Alt St.Johann.
10. Die Stadt St.Gallen vergibt ihre diesjährigen Preise an Kulturschaffende. Den Anerkennungspreis empfängt der Musiker und Dirigent Niklaus Meyer; Förderungspreise gehen an den Musiker Urs Baumgartner, an die beiden Kuratorinnen Kathrin Dörig und Nadia Veronese, an den Literaten Christian Mägerle, und an die bildende Künstlerin Michèle Mettler; die fünf Werkbeiträge erhalten der Musiker Charles Uzor sowie die bildenden Künstler und Künstlerinnen Hugo Borner, Nino Christen, Beatrice Dörig und Andy Guhl.
10. Der soeben gegründete Verein «Thurkultur» setzt sich zum Ziel, das kulturelle Schaffen im Grossraum Wil zu fördern. Die Mehrzahl der Gemeinden der Region beteiligt sich.
11. Neue Rektorin der Kantonsschule Heerbrugg wird die bisherige Prorektorin Judith Mark. Sie übernimmt im Februar 2013 das Amt von Bertram Mogg.
16. Die St.Galler Bibliotheks-Initiative hat zur Halbzeit ihrer Sammelfrist bereits über 4000 Unterschriften aus allen 84 Gemeinden des Kantons erreicht. Die Initiative wurde ergriffen, nachdem das Projekt einer neuen Bibliothek im St.Galler Hauptpostgebäude den Sparmassnahmen des Kantonsrats zum Opfer fiel (sh. 27. Sept.). Hauptanliegen der Initiative ist nach wie vor die Realisierung der erwähnten Bibliothek in St.Gallen sowie Förderung der öffentlichen Bibliotheken im ganzen Kanton.
16. Den Anerkennungspreis der Stadt Wil empfangen die Sopranistin Nicole Bosshard, der Dirigent und Musiker Martin Baur und der Autor und Geschichtsforscher Willi Olbricht. Damit wird der uneigennützige Einsatz der drei Genannten zugunsten des Wiler Kulturlebens gewürdigt.
16. Auf dem St.Galler Klosterplatz wird ein 18 Meter hoher und 3,8 Tonnen schwerer Christbaum eingeflogen und demnächst mit Weihnachtsschmuck versehen. Auch an vielen anderen Orten freut man sich über schmucke – wenn auch etwas kleinere – Christbäume.
19. Grabungen unter dem Gallusplatz in St.Gallen legen die massiven Fundamente eines mittelalterlichen Turms frei. Das ca. 1000 bis 1300 Jahre alte Bauwerk war weder ein Kirchturm noch Teil einer Befestigung.
25. Die Islamische Gemeinschaft von Wil reicht die Baueingabe für ein Begegnungszentrum samt integrierter Gebetsstätte ein. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf fünf bis sechs Mio. Franken.

Dezember

5. An einem festlichen Anlass in Bad Ragaz vergibt der Stiftungsrat der St.Gallischen Kulturstiftung sechs Förderpreise und zwei Anerkennungspreise an Kulturvermittler aus dem Kanton. Die Geehrten sind

Andy Hartmann (Quellenhoffestival), Andreas Schwarz (Jugendkultur in der Region Sarganserland-Werdenberg), Martin Sailer (Kleintheater), Verein Kunsthallen Toggenburg («arthur»), Richi Küttel (junge Literaturszene), Lukas Hofstetter und Philip Studer (Verein «Förderband»), Claudia Rüegsegger (momoll-Theater), Brigitte Kemmann (kulturelle Institutionen und Projekte).

7. Die katholische Mädchensekundarschule St.Katharina («Kathi») in Wil wird per Anfang nächsten Jahres in eine Stiftung überführt und weitgehend vom Kloster St.Katharina gelöst. Laut Präsident des Klosterbeirates soll die Schule auch in Zukunft «im Sinn und Geist der Klostergemeinschaft geführt werden». Die Aufnahme von Knaben – in separaten Klassen – ist künftig evtl. möglich.

E. Verschiedene Anlässe und Ereignisse

Januar

1. Einer stattlichen Zahl runder Jahrestage erinnert man sich heuer in St.Gallen: An Weihnachten 911 fand erstmals ein von König Konrad I. verordnetes Kinderfest statt. Mit nur noch zwei Mönchen erreichte das Kloster 1411 einen Tiefpunkt. 1611 erliess der Rat ein Sittenmandat samt Vorschriften betr. Kirchen- und Wirtshausbesuch. 1811 wurde die Kräzernbrücke eröffnet. 1911 erhielt die Handelshochschule – heute Universität St.Gallen – ihr erstes eigenes Gebäude an der Notkerstrasse.

7. Im Wiler Stadtsaal steigt zum vierten Mal die Nacht des Wiler Sports. Zu Wiler Sportlern des Jahres 2010 werden gekürt: OL-Läufer Daniel Hubmann (Aktive), Kunstturner Pablo Brägger (Nachwuchs) und das U16 Team des UHC Wil. Besonders geehrt wird Albert Schweizer als Sportförderer des Jahres 2010.

23. Im Vorfeld der diesjährigen Fasnacht treffen sich in Uznach rund vierzig Guggenmusiken aus nah und fern. «Linthbordschränzer», «Schilfrohrquaker», «Notewürger» sowie die «Fährischiffli» aus Basel und andere bringen das Publikum in Stimmung.

25. Seit Jahren sinkt die Zahl der zur Fasnachtszeit dekorierten Restaurants. In vielen Gemeinden scheint der Brauch völlig ausgestorben zu sein. Für viele Wirte ist der Aufwand für eine Dekoration zu gross. Nachteilig wirkt sich neuestens auch das rigorose Rauchverbot aus, das den Gästen ein geselliges Verweilen in den Lokalen vergällt. Für die binnen Bälde beginnende St.Galler Beizenfasnacht nehmen nur noch 14 Wirte die Mühe auf sich, ihre Lokale zu dekorieren. Letztes Jahr waren es noch deren 17, vor zehn Jahren rund dreissig und vor 25 Jahren über hundert!

25. In Widnau werden die via Zeitungsleser-Wettbewerb gekürten Rheintaler Sportler des Jahres 2010 gefeiert. Es sind dies Thomas Litscher (Mountainbike), Samira Aigbe (Leichtathletik), Mannschaft Bodensee-Rheintal U18 (Fussball). Ehrenpreisträger des Jahres 2010 ist Reini Blum (Kunstturnen).

31. Das Wetter in den ersten Januartagen war zunächst ausgesprochen kalt. Bereits Ende der ersten Woche erfolgte ein Wärmeeinbruch, der bis über die Monatsmitte andauerte und erst im letzten Monatsdrittel wieder eisigen Temperaturen Platz machte. Gesamthaft war der Monat somit überdurchschnittlich warm und sonnig und auch in tieferen Lagen weniger neblig als in anderen Jahren. Auffallend waren die spärlichen Niederschläge. Auch in der Höhe lag meist weit weniger als die Hälfte der sonst üblichen Schneemenge, dies zum Leidwesen der Wintersportler sowie der Bergbahn- und Skiliftbetreiber.

Februar

18. Früh abends ertönt in Altstätten der «Urknall» zur diesjährigen Strassenfasnacht. «Städtlichlepfer», «Räbafäger», «Bienawäbler», «Bazzaschüttler» etc. spielen auf. In Flawil konzertiert die Guggengemeinschaft «Wyssbachgeischter-Leuefäger» vor dem Gemeindehaus.

21. Obwohl das Wetter nicht immer mitmacht, herrscht an diesem Fasnachtswochenende frohe Stimmung. So verlocken z.B. Fasnachts- und Maskenbälle in Altstätten und Oberriet zum Mitmachen; Fasnachtsumzüge mit zahlreichen originellen Gruppen paradieren in Wattwil, Eschenbach und Gams; zur 8. Engelburger «Guggänacht» treffen sich 1200 Fasnächtler.

21. Zum 23. Mal läuft in Alt St.Johann das Hornschlittenrennen. Der erforderliche Schnee musste z.T. von auswärts antransportiert werden. Sowohl Rennschlitten als auch phantasievolle Konstruktionen ergötzen die etwas über 3000 Zuschauer.

27. Ein weiteres Fasnachtswochenende mit Maskenbällen und Umzügen bei teilweisem Wetterglück: «Narrenball» (Rorschach), «Infernoball» (Rorschacherberg), «Hisst die Segel» (Bütschwil), «Alles Schall und Rauch» (Rapperswil), «11. Guggen-Derby» (Kaltbrunn) heissen die Anlässe. Im Gewölbekeller des Hofs zu Wil versammeln sich erstmals sämtliche Räte der Stadt. Präsentiert wird das Wiler Prinzenpaar 2011/12: Tiziano I. und Prisca I.

28. Das Februarwetter startete frühlingshaft warm. Gegen Monatsende machten sich Kälte und etwas Schneefall bemerkbar. Gesamthaft war der Monat überdurchschnittlich warm und trocken. Auch in seenahen Lagen gab es viel Sonnenschein und wenig Nebel.

März

3. In St.Gallen beginnt der Schmutzige Donnerstag mit dem «Agugge» auf dem Marktplatz. In Flawil wird

der Verkehrsverein des Ortes mit der «Chratzbörschte» ausgezeichnet.

5. Schon wieder ein Fasnachtswochenende. St.Gallens neuer «Ehren-Föbü» ist Stadtrat Fredy Brunner (FDP), der für seinen Einsatz für das Geothermie- sowie für das Glasfasernetzprojekt geehrt wird. Die neue Lokremise ist erstmals der Ort für einen neuen «Fasnachtsakzent». Kaum zu zählen sind die Fasnachtsumzüge in Dörfern und Städten, unter ihnen jener von St.Gallen mit 61 Gruppen und rund 1600 Teilnehmern – der grösste Umzug der letzten fünfzig Jahre. Am Altstätter «Tschätteri-Umzug» erfreuen sogar 65 Gruppen Augen und Ohren des Publikums.
8. Fasnächtlicher Ausklang an einigen Orten, so in Kirchberg, wo in der katholischen Kirche die Bazenheider Guggenmusik «Guugewörger» die Luft zum Vibrieren bringt.
13. In der Nacht auf den heutigen Sonntag brennen im Altstätter Kirlen-Quartier drei Gebäude nieder. Achtzig Feuerwehrleute stehen im Einsatz, einer von ihnen wird verletzt. Altstätten entgeht knapp einer grösseren Katastrophe, begünstigt doch der Föhn die Feuersbrunst.
17. In der Nacht auf heute fällt in Sargans die Markthalle einem Grossbrand anheim. Es entsteht ein Millionenschaden.
31. In Sachen Wetter brachte im Monat März eine Bise anfänglich eher kühle Temperaturen und somit Sonne in höheren Lagen. Ab Monatsmitte kam föhniges Frühlingswetter, gefolgt von mässigen Niederschlägen. Im letzten Monatsdrittel dominierte wieder der warme Frühling. Im langjährigen Vergleich war der Monat überdurchschnittlich warm, sonnig und mit nur etwa der Hälfte der üblichen Regenmenge ausgesprochen trocken.

April

12. Fructus, die Schweizerische Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, ernennt die farbig gestreifte Birnensorte «Schweizerhose», auch «Culotte de Suisse» genannt, zur Schweizer Obstsorte des Jahres 2011. Hierzulande gibt es äusserst wenige Bäume dieser Sorte. Der mit vermutlich über hundert Jahren älteste von ihnen steht samt einigen seiner Abkömmlinge nahe beim Sarganser Schloss. Ein weiterer Baum steht auf einem Bauerngehöft in Waldkirch.
16. Anlässlich der Sportgala 2011 der Interessengemeinschaft (IG) St. Galler Sportverbände finden folgende Ehrungen statt: Verein des Jahres ist der Curling Club Uzwil; bester Profi ist Ivo Rüthemann (Eishockey), bester Amateursportler Thomas Litscher (Mountainbike), bester Nachwuchssportler Pablo Brügger (Kunstturnen).
21. Wegen anhaltender Trockenheit verkümmern die Fliessgewässer zu Rinnsalen. Mitglieder des Fischereivereins Thur müssen Fische aus Pfützen retten und umsiedeln. Im ganzen Kanton gilt ein striktes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe.
30. Das diesjährige Aprilwetter war alles andere als launisch. Mit Ausnahme weniger Tage war es ausgesprochen trocken und warm. Man registrierte rund das Doppelte der sonst üblichen Sonnenscheindauer. Die Niederschlagsmenge erreichte etwa einen Viertel des langjährigen Mittelwertes. Das einen Leid, des andern Freud: Gemüseproduzenten und Landwirte litten unter der Trockenheit, das Baugewerbe hingegen kam an den grossen und kleinen Baustellen mit der Arbeit zügig voran.

Mai

8. Über das Wochenende werden im Weisstannental zehn Steinböcke – je fünf Böcke und Geissen – ausgewildert. Die aus dem Wallis bezogenen Tiere sollen eine breitere genetische Basis und somit einen gesunden Steinbockbestand in der Region gewährleisten.
25. Trauriger Tag für den St.Galler Fussball: Nach nur zwei Jahren in der Super League steigt der FC St.Gallen nach einer 4:2-Niederlage im Auswärtsspiel gegen die Berner Young Boys wieder in die zweithöchste Liga, die Challenge League, ab.
29. Am gut besetzten 27. Gamperney-Berglauf kann man sich sowohl bei den Damen als auch bei den Herren über Schweizer Siege freuen.
31. Das Wetter im Mai war recht wechselhaft und brachte gelegentlich etwas vom lange ersehnten Regen. Pünktlich meldeten sich die Eisheiligen mit einem Temperaturrückgang und da und dort Schneefall bis auf etwa 1200 Meter. Gesamthaft war der Monat gleichwohl überdurchschnittlich warm und trocken.

Juni

5. Nach vier Tagen endet in St.Gallen das CSIO (Concours de Saut International Officiel), das grösste Freiluftturnier der Schweiz. Abgesehen von einem kurzen Gewitter war der Wettergott dem stimmungsvollen Anlass hold.
5. Rund 2500 Sportler aus fünfzig Ländern aller fünf Kontinente beteiligen sich in Rapperswil-Jona am Ironman 70.3 und meistern die Strecke (1,9 km schwimmend, 90 km per Rad, 21,1 km laufend = total 70,3 Meilen) vor einem begeisterten Publikum.
11. Drei junge Bartgeier namens Tamina, Scadella und Madagaskar werden im Calfeisental ausgewildert. Die von der Stiftung «Pro Bartgeier» aus dem Tierpark Goldau und aus Spanien bezogenen Vögel gehören zu einem internationalen Zuchtprogramm, das den Bartgeier wieder dauerhaft im Alpenraum ansiedeln will. Mit von auswärts stammenden Tieren soll Inzuchtproblemen entgegengewirkt werden.

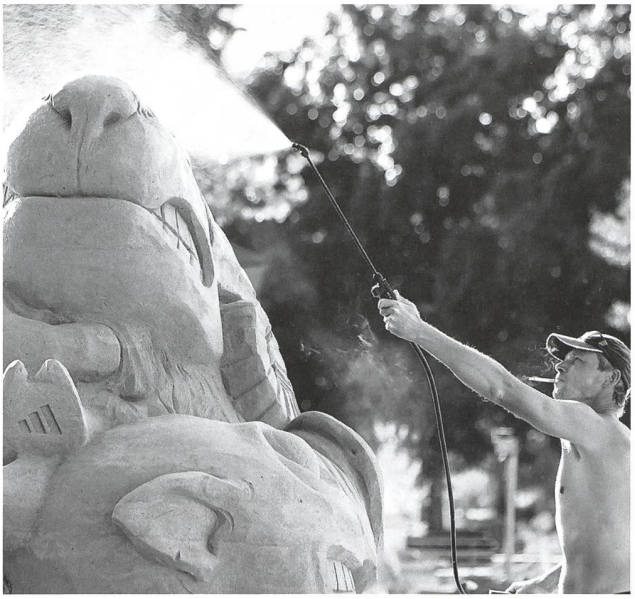
18. Tübach ist dieses Jahr achter Etappenstartort der 75. Tour de Suisse. Zuschauer «in Scharen» lassen sich die gute Stimmung vom Regen nicht verderben und feiern den Anlass wie ein Dorffest.
30. Das Juniwetter lässt sich als «meteorologisches Wechselbad» charakterisieren. Einem nass-kalten Monatsbeginn folgte eine kurze Erwärmung, die umgehend wieder von einem Kälteeinbruch mit regional unterschiedlichen Niederschlagsmengen abgelöst wurde. Im weiteren Verlauf des Monats überwog heisses Sommerwetter. Insgesamt lagen die Temperaturen leicht über dem langjährigen Mittel.

Juli

10. Ein sonntägliches Gewitter richtet v.a. im nördlichen Kantonsteil erhebliche Gebäude- und Flurschäden an und beeinträchtigt Verkehrsverbindungen.
31. «Hudelwetter» herrschte meist im Juli dieses Jahres. Abgesehen von wenigen sonnigen Tagen anfangs Monat überwog kaltes und regnerisches Wetter, das «keine echte Sommerfreude aufkommen liess» und v.a. der Tourismusbranche schadete. Der weit überdurchschnittlich kalte und nasse Juli brachte aber auch Positives mit sich: Die Pegel der Seen erreichten endlich wieder die für die Jahreszeit üblichen Höhen, und Thermalbäder, Kinos, Museen etc. erfreuten sich eines regen Zulaufs.

August

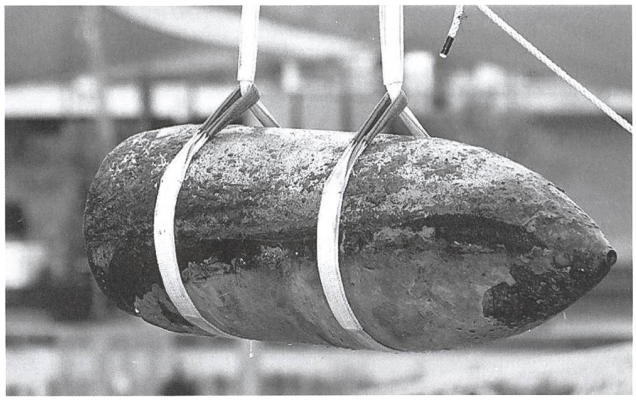
3. Bei einer Sprengübung auf dem Schiessplatz Paschga in Walenstadt werden vier Angehörige der Schweizer Armee z.T. schwer verletzt.
5. Glück gehabt! Nahe der Zwinglipasshütte bergen freiwillige Helfer mit Einsatz von Narkosegewehr und Seilen einen abgestürzten Steinbock aus einem tiefen Loch. Das etwa acht Jahre alte und wohl über 80 Kilo schwere Tier hat noch eine schöne Zahl – hoffentlich unfallfreier – Jahre vor sich.
21. Dank Wetterglück, Massnahmen betr. Alkoholprävention und Lärmschutz verläuft das St.Galler Fest 2011 zur Freude von rund 100 000 Besuchern an zwei Abenden ohne gravierende Zwischenfälle. Freilich fühlen sich manche Bewohner der Innenstadt durch Lärm, Gestank etc. gestört.
21. Der KTV Widnau – 1911 als Turnsektion des Katholischen Jünglingsvereins gegründet – feiert am Wochenende mit einem vielfältigen Programm sein hundertjähriges Bestehen.
21. Ein rundum geglücktes 29. Buchserfest – ein «Fest wie im Bilderbuch».
21. Zwei Grossereignisse, die Bereitstellung von 550 Tonnen Sand und Prachtswetter bescheren Rorschach «Besucherscharen»: Ein international besetztes Beachvolleyball-Turnier zieht die Sportbegeisterten an; Kunstfreunde bestaunen die Kreationen am



Sandskulpturenfestival. Beim letztgenannten Anlass geht der erste Preis der Fachjury an Ilse Karlis/Rudzite Agnese (Lettland) für «Froschkönigin»; den ersten Publikumspreis gewinnen Edith Van de Wetering/Wilfred Stijger (Holland) für «Das Tier in dir».
27. Dem 41. Lützelau-Schwimmen ist wegen Regen nicht der übliche Publikumserfolg beschieden. Immerhin meistern rund 150 Personen die 1,5 km lange Strecke von der Insel Lützelau bis Rapperswil.
28. Viel Spass und frohe Stimmung bietet das von 48 Teams ausgetragene 19. Drachenbootrennen vor Rapperswil-Jona.
31. Insgesamt sonnig, warm und etwas trockener als im langjährigen Durchschnitt präsentierte sich der Monat August. Zur allgemeinen Freude brachte im späteren Monatsverlauf eine Hitzewelle mehrere richtige Sommertage, ehe ein Temperatursturz wieder für Abkühlung sorgte.

September

1. Laut ersten Hinweisen hält sich im St.Galler Oberland in der Gegend des Kunkelspasses ein Wolf auf.
2. An der Mountainbike-Weltmeisterschaft im Wallis gewinnt Thomas Litscher, Thal, die Goldmedaille in der Kategorie der Unter-23-Jährigen.
10. Bei heissem Wetter bestreiten 1135 Laufbegeisterte in 19 verschiedenen Alters- und Leistungskategorien den 26. Altstätter Städtlilauf.
14. Im Bodensee wird in der Staader Bucht eine Bombe – 125 cm lang, ca. 500 kg schwer – gefunden. Die erste Vermutung, es handle sich um eine Fliegerbombe der Alliierten aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, bestätigt sich nicht. Nach Entfernung des Sprengzünders wird die Bombe geborgen und fachmännisch untersucht. Beim Fund handelt es sich eine



von der Schweizer Luftwaffe für Übungszwecke verwendete Attrappe.

22. Die vom Ulmensplintkäfer ausgelöste Baumkrankheit Ulmenwelke macht manchenorts zahlreichen Ulmen, die sonst etwa fünfhundert Jahre alt werden können, den Garaus. So mussten schon letztes Jahr am Rheintaler Binnenkanal über neunzig Ulmen gefällt werden; im bevorstehenden Winterhalbjahr sind 233 Fällungen erforderlich. Auch in Rorschach müssen einige dieser Bäume weichen.
30. Das Wetter in den ersten Septembertagen war hochsommerlich warm, ehe einige kühle und regnerische Tage folgten. Bereits vor Monatsmitte dominierte wieder – mit seltenen Unterbrechungen – sonniges und mildes Spätsommerwetter, das bis Monatsende anhielt. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt war der Monat insgesamt wärmer, sonniger und – mit regionalen Unterschieden – etwa der Norm entsprechend nass.

Oktober

9. Am Rapperswiler Schlosslauf rennen Hobby- und Elitesportler in 26 Kategorien um die Wette. Sowohl bei den Männern wie bei den Frauen gehen die Spitzenplätze in den anspruchvollsten Kategorien an Athleten aus Afrika.
10. Wegen starken Regens und Schmelze des ersten Oktoberschnees in höheren Lagen führen die Thur und ihre Seitenbäche im Obertoggenburg enorme Wassermengen und treten da und dort über die Ufer. Dank der im September vollendeten Korrektur des Gerinnes der Säntisthur in der Gegend von Unterwasser hält sich der Schaden in Grenzen.
29. Vor und nach dem Eishockeyspiel Rapperswil-Jona Lakers gegen Kloten Flyers kommt es zu Krawallen zwischen Fangruppen der beiden Mannschaften und zu Sachbeschädigungen in näherer und weiterer Umgebung. Mehrere Krawallbrüder werden festgenommen.
31. Einigermassen glimpflich läuft «Halloween» ab. Die Kantonspolizei nimmt 25 Anrufe – weniger als in früheren Jahren – betr. Lärm und Sachbeschädigungen entgegen. In Rorschach sind zwei hoffnungsvolle 14-Jährige mit 47 Eiern unterwegs, können aber von der Polizei angehalten werden, bevor sie Hausfassaden bewerfen.
31. Ein überwiegend goldener Oktober geht zu Ende. Nach sonnigem und warmem Beginn setzte schlagartig eine kurze Kältephase mit Schnee bis weit hinunter ein. Folgende Warmluft, Regen und Schmelzwasser liessen die Fliessgewässer kurzfristig anschwellen und richteten einigen Schaden an. Bald herrschte – von gelegentlichem Hochnebel abgesehen – wieder sonniges und ausgesprochen mildes Herbstwetter. Insgesamt war der Monat etwas wärmer und deutlich sonniger als im mehrjährigen Durchschnitt. Die Niederschlagsmenge entsprach etwa der Norm.

November

11. Ein besonderer Termin für Fasnachtsbegeisterte. Heuer, anno 2011, am 11.11. um 11.11 Uhr, wird manchenorts die kommende Fasnachtssaison mit Posaunen, Trompeten und Schlagzeug eröffnet. In Rorschach zelebrieren die «Röräheizer» die Aguggete, in Rebstein lassen die «Burgtätscher» und die «Obervögel» von sich hören, in Jonschwil versammeln sich die «Wildberger Hexen», in Rapperswil stimmt die «Schellegoggi-Zunft» auf die fünfte Jahreszeit ein und beim Buchser Rathaus treten die «Näblschränzer» auf.
30. Der trockenste November seit Messbeginn 1864 endet heute. Nach einigen Föhntagen zu Monatsbeginn überwog anhaltendes Hochdruckwetter mit viel Sonne in den Bergen und oft hartnäckigem Nebel in tieferen Lagen. Die Niederschlagsmenge bewegte sich zwischen null und fünf Prozent des langjährigen Mittels, was heisst, dass Niederschläge regional meist völlig ausblieben.

Dezember

3. Am 24. Gossauer Weihnachtslauf passieren 3084 Teilnehmende verschiedener Kategorien die Ziellinie. Trotz leicht geringerer Teilnehmerzahl freuen sich alle über den bei idealen Wetterbedingungen durchgeführten Anlass.
31. Wiederholtes Einströmen von feuchter und milder Meeresluft und damit verbundene Niederschläge – Regen im Unterland, Schnee in der Höhe – sowie Stürme prägten das Wetter im Dezember. Insgesamt war der Monat überdurchschnittlich nass und warm. Mangels Kälte konnten sich viele Igel nicht zum Winterschlaf zurückziehen. Im langfristigen Vergleich war das Jahr 2011 aussergewöhnlich warm und trocken.